

Alles neu?!

Bibelarbeit zur Jahreslosung 2026:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5 (Luther)

Inhalt

0. Vorbemerkungen	1
1. „Alles neu“ in menschlicher Perspektive	2
2. „Alles neu“ in dämonischer Perspektive	9
3. „Alles neu“ in göttlicher Perspektive	11
3.1. Nur GOTT kann das sagen	12
3.2. Was sagt GOTT?	13
3.3. GOTT kann nicht nur – ER <i>muss</i> das sagen!	17
3.4. Offenbarung 21, 1-8	22
4. „Alles neu“ in göttlicher Reihenfolge	29
4. 1. Das Neue durch das erste Kommen von Jesus Christus	29
4.1.1. Vergebung	30
4.1.2. Neue Schöpfung	30
4.1.3. Neuer Bund	37
4.2. Das Neue durch das zweite Kommen von Jesus Christus	41
4.2.1. Das Messianische Friedensreich	41
4.2.2. Das Endgericht	44
4.2.3. Der neue Himmel und die neue Erde	45
5. Konsequenzen	46
5.1. Vorfreude	46
5.2. Hoffnung statt Utopie und Ideologie	47
5.3. Sich selbst schon erneuern lassen	48
5.4. Als GOTTES Eigentum leben und sich darin bewähren	49
5.5. Nöte in Geduld und Hoffnung aushalten und begleiten	51
5.6. Zeichen von GOTTES Herrschaft und Neuer Schöpfung suchen und setzen	52
5.7. Alles prüfen und das Gute festhalten	53
6. Zusammenfassung	55

0. Vorbemerkungen

Vieles in dieser Bibelarbeit fußt auf den „[Vorüberlegungen zur Jahreslosung](#)“. Dort sind auch ausführliche Quellenangaben vorhanden, die ich hier meist nicht noch einmal wiederhole! Ebenso finden Sie dort eine Seite mit **Liedvorschlägen**, die ich hier nicht noch einmal aufnehme! Mit der Schrift Calibri sind Übernahmen aus Kommentaren usw. gekennzeichnet.

Beim Layout hat die Übersichtlichkeit Vorrang, um durch schnelles Erfassen des Inhaltes den mündlichen Vortrag möglichst zu erleichtern.

Die Ausarbeitung dürfte für vier Themeneinheiten reichen, die auch gekennzeichnet werden. Ansonsten darf und muss entsprechend gekürzt werden...

1. „Alles neu“ in menschlicher Perspektive

GESPRÄCH:

Wenn zu uns einer käme mit der Ansage: „Pass auf, ich mache alles neu“ – was würde das in uns auslösen?

...

Vielleicht löst es Hoffnung aus. Aber ist die realistisch?

Ich meine: Diese Ansage wäre entweder eine Anmaßung – oder eine Bedrohung.

- Anmaßung: Keiner kann alles neu machen

- Bedrohung: Wenn ein neuer Chef das sagt, müssen die bisherigen Mitarbeiter bangen...
Wenn ein Politiker das sagt, könnte Schlimmes bevorstehen... (dazu später mehr)

Klar ist: Neues, Erneuerung ist immer wieder **notwendig!**

1. Weil alles auf unserer Welt alt wird und verschleißt.

Das hängt mit dem **Entropie-Gesetz** zusammen,
mit dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik.

Er besagt:

In einem abgeschlossenen System nimmt der Grad der Ordnung mit der Zeit ab.

Die Unordnung nimmt zu, der Verschleiß, alles funktioniert mit der Zeit immer schlechter.

Der Kaffee kühlt aus und passt sich der Zimmertemperatur an,

der Garten verwildert und passt sich der Umgebung an,

die Ordnung und Sauberkeit im Zimmer nimmt ab,

Materialien verschleißen und altern,

unsere Körperzellen und Organe lassen in ihren Funktionen mit dem Alter nach,

regenerieren sich nicht mehr vollständig...

...

Ich muss von außen Energie und Intelligenz einsetzen, um dem entgegenzuwirken:

Den Kaffee müsste ich wieder aufwärmen, wobei das dem Geschmack nicht so gut tut.

Den Garten muss ich immer wieder pflegen, Unkraut entfernen, Neues pflanzen.

Das Zimmer muss ich immer wieder saubermachen und aufräumen,

Materialien muss ich erneuern oder schützen, streichen,

den Körper gut versorgen und ggf. medizinisch eingreifen

usw. usw.

Wir brauchen ständig Erneuerung!

Wir „renovieren“ z.B. unsere Räume oder Wohnungen, d.h. machen sie wieder neu.

2. Wir suchen nach **Verbesserungen und Fortschritten.**

Wir streben vorwärts. Mit dem Bisherigen sind wir in der Regel nie ganz zufrieden,
wir suchen Verbesserungen und entwickeln die Dinge weiter.

So gibt es enorme Fortschritte im Bereich der Technik. Da wird vieles neu!

Das macht uns das Leben angenehmer und leichter und manches erst möglich.
Das dürfen wir dankbar nutzen und genießen.
Ein neues Auto kann mehr durch seine Assistenzsysteme als ein altes.
Ein neuer Computer ist schneller und kann mehr als ein alter.
KI macht vieles neu und viel schneller möglich.
Ohne Neuerungen, Neuentdeckungen und Neuentwicklungen in der Medizin wären wohl einige von uns heute gar nicht mehr am Leben!

Und doch muss bei allem auch gesagt werden:

Bei allem, was wir neu machen und was neu wird, **stoßen wir an Grenzen!**

Auch das Neue ist irgendwann **wieder alt!**

Das Neue macht uns zunächst glücklich – aber wie lange?

Bis es gewohnt und alt ist. Und das kann sehr schnell gehen!

Je schneller und öfter etwas neu wird, umso schneller veraltet es wieder!

Vieles, was uns heute als das Neueste angepriesen wird, ist morgen schon alt!

Und: Auch das Neue macht **nicht alles neu** und kann nicht alles:

Wir leiden darunter, dass die Medizin bei allem Fortschritt nicht alles neu machen kann und nicht immer helfen kann!

Auch wenn die neuen Assistenz-Systeme des Autos so manche Kollision verhindern – wofür ich unendlich dankbar bin! – trotzdem gibt es weiter Unfälle, sogar tödliche!

Manches **beschönigen** wir und **veralbern** uns selbst durch unseren **Sprachgebrauch!**

Wir reden von „erneuerbaren Energien“.

Jeder, der in Physik aufgepasst hat und etwas vom Energieerhaltungssatz weiß, müsste wissen, dass das grober Unsinn ist!

Es gibt keine „erneuerbaren“ Energien.

Die Rede davon ist Massenverarschung und Manipulation!

Oder wir reden von „Neustart“, von „Reset“.

Das wird nötig, wenn sich in unser altes System, z.B. in den Computer, Fehler eingeschlichen haben.

Und was machen wir dann?

Wir stellen den *noch älteren* Zustand(!) wieder her, der weniger oder keine Fehler zeigte!

Also wir machen nicht etwas neu, sondern noch älter und bereinigen damit neue Fehler.

Eigentlich lustig – oder?

Es ist schön, dass wir diese Möglichkeit haben!

Aber wenn das „*neu-machen*“ sein soll...

Und schließlich: So Manches sind schlicht **Mogelpackungen!**

Sie werden uns nur als „neu“ verkauft!

Neue Verpackungen mit altem oder neuem Preis

und weniger Inhalt in billigerer Zusammensetzung:

Eine bewährte Methode auf dem Markt, um Inflation und Verteuerung zu verschleiern.

Inzwischen gibt es sogar schon Preise dafür: „Mogelpackung des Jahres“ oder so.

Jüngster Preisträger: Milka-Mogel-AlpenMilch-Schokolade.

Das Neue ist auch nicht immer einfacher. Manchmal tatsächlich komplizierter.

Nicht immer funktioniert es besser. Manchmal tatsächlich schlechter.

Nicht immer ist bei Neuem die Qualität und Lebensdauer höher.

Gar nicht so selten nimmt sie ab.

Nicht immer ist es tatsächlich ein Fortschritt,

was uns als glänzende neue Idee oder Struktur oder Verfahrensweise angepriesen wird.

Wenn man dahinter schaut, sieht man mehr oder weniger gut getarnte Rückschritte.

Etwas wird abgebaut. Qualität und Service nehmen ab.

Bei mir betrifft das z.B.:

- meine Bank

- meine Versicherungen ...

- Beispiel: „Zusammenlegung“ von „The Jerusalem Post – International Edition“ und „Jerusalem-Report“: Versprochen wurde Fortschritt und neue Qualität. ...

In Wahrheit bedeutet es Einstellung der Wochenzeitschrift –

Ersatz durch ein 14-tägiges dünnes Magazin zum selben Preis...

Die Beispiele ließen sich unendlich fortsetzen!

Und die betreffen nicht nur die „Welt“, sondern ebenso die Kirche und geistliche Werke!

Bei allen „Fortschritten“ in der Verwaltung:

Mir hat früher EIN Blick auf die Karteikarte eines Gemeindegliedes sehr viel mehr gesagt und gezeigt als inzwischen einhundert Klicks im Computer!

Der Aufwand ist viel größer: der Haushaltplan hatte früher vier A4-Seiten, wovon eine das Titelblatt war. Inzwischen hat er – 50-60 Seiten –

und immer noch können wir nur das Geld ausgeben, das wir einnehmen und haben.

Wir schaffen neue Strukturen, die immer weniger ermöglichen.

Wir können nicht anders. Die Lage ist so.

Aber das Ergebnis ist:

Das Neue befördert den Verschleiß, das Vergehen des Alten und Bisherigen.

Das alles betrifft übrigens nicht nur die großen Kirchen!

Das betrifft genauso Glaubenswerke und Werke und Einrichtungen und Zeitschriften usw. die sich als „geistlich“ und „biblisch“, „bibeltreu“ verstehen.

Sie reden von „Erneuerung“ und verschleiern damit den Verschleiß und Rückschritt. Da sitzen wir alle in einem Boot. Nämlich in dieser Welt, wie sie ist. Sie bleibt die alte Welt.

Schließlich sollten wir noch über **neue Heilsversprechen** reden:

Wie oft versprechen **Politiker**, alles neu zu machen!

Angela Merkel verkündete 2005: „Deutschland braucht einen **Neuanfang**“.
Tatsächlich hat sich seitdem vieles verändert. Nur zum Guten?

Die FDP unter Christian Lindner startete 2017 mit dem Hashtag #AllesNeu und dem expliziten Slogan „**Alles neu**“, als sie nach vier Jahren wieder in den Bundestag wollte.

2021 war es die Ampel-Koalition (SPD, Grüne, FDP): Die Regierung Scholz trat mit dem Versprechen an, „alles anders, alles besser, **alles neu**“ zu machen (wörtlich so oder sehr ähnlich in vielen Kommentaren und im Koalitionsvertrag-Kontext formuliert). Besonders die Grünen und die FDP haben den „Aufbruch“ und Neuanfang betont.

2025 war es Friedrich Merz im Bundestagswahlkampf und kurz danach. Er hat mit Sätzen wie „Wir werden alles anders machen, komme was wolle“ und dem Gesamtbild eines harten Politikwechsels (Migration, Wirtschaft, Schuldenbremse) geworben. Seitdem gibt es nicht nur den alten Slogan: „Alles neu macht der Mai“, sondern nun auch: „Alles neu macht der Merz“ – allerdings als Spottvers.

Wir wissen, was wir davon zu halten haben, wie Politiker ihre Versprechen, *alles neu zu machen*, halten.

Schauen wir **etwas weiter zurück in die Geschichte**:

Napoleon Bonaparte (Frankreich, 1790er–1810er Jahre)
versprach nach der Französischen Revolution einen "Neuanfang" für Frankreich – Reformen im Recht (Code Napoléon), Verwaltung und Militär. Er wollte "alles umgestalten" und Europa erneuern.
Ergebnis: Neue Kriege.

Vladimir ILjitsch Lenin (Russland/Sowjetunion, 1917)
Lenin und die Bolschewiki versprachen in der Russischen Revolution einen totalen Neuanfang: "Frieden, Land und Brot" für die Massen, Abschaffung des Zarentums und Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft. Er kündigte an, "alles umzuwälzen" – von der Wirtschaft (Kolchosen) bis zur Politik (Diktatur des Proletariats).

Sein Slogan "All power to the Soviets!" symbolisierte den Bruch mit dem Alten.
Ergebnis? u.a.: mindestens 10 Millionen Tote durch Terror, Verfolgungen, Bürgerkrieg und politisch verursachte Hungersnöte.

Adolf Hitler (Deutschland, 1930er Jahre)

Er versprach ein "Drittes Reich" als totale Erneuerung Deutschlands – weg vom "Schmachfrieden" von Versailles, hin zu einer "neuen Volksgemeinschaft", wirtschaftlicher Stärke und rassischer "Reinheit". Sein Versprechen einer "neuen Ordnung" (z. B. in *Mein Kampf* und bei Parteitag) implizierte, alles Alte abzuschaffen.
Ergebnis: Diktatur, Gleichschaltung, Holocaust, Zweiter Weltkrieg, 60 Millionen Tote.

Mao Zedong (China, 1949–1970er Jahre)

Mao versprach einen „großen Sprung vorwärts“ und führte eine „Kulturrevolution“ durch – beides mit dem Ziel einer vollständige Neugestaltung Chinas, weg vom Feudalismus hin zu einer kommunistischen Utopie.
Er wollte "**alles neu machen**": Industrie, Landwirtschaft, Kultur.
Slogans wie "Die alte Welt zerstören, eine neue aufbauen" prägten seine Ära.
Ergebnis:
China wurde am Ende industrialisiert. Aber diese wirtschaftliche Neuordnung, „der große Sprung vorwärts“ sorgte zunächst einmal innerhalb von 3 Jahren für ca. 40 Millionen Hungertote.
Der Terror der Kulturrevolution forderte ca. 3 Millionen Tote.
Man spricht allein von 200.000 Selbstmorden.
Ca. 100 Millionen Menschen insgesamt wurden verfolgt, gedemütigt oder inhaftiert

Wie geht es weiter mit den Versprechen, alles neu zu machen?

Schon lange spricht man von einer „neuen Weltordnung“.
Der Begriff steht bereits auf der Ein-Dollar-Note.
Die „neue Weltordnung“ ist also schon lange ein Ziel gewisser Kreise.
Neu ausgegraben wurde der Begriff von US-Präsident Bush Senior in einer berühmten Rede am 11. September 1990 vor dem US-Kongress:
Nach dem Ende des „kalten Krieges“ sah und formulierte er die Chance zu einer neuen, kooperativen internationalen Ordnung:
„Aus diesen schwierigen Zeiten kann unser ... Ziel – eine neue Weltordnung – hervorgehen: eine neue Ära – freier von der Bedrohung durch Terror, stärker im Streben nach Gerechtigkeit und sicherer im Streben nach Frieden.“

Interessant ist durchaus, was dann 11 Jahre später am 11. September 2001 geschah und was das an Veränderungen weltweit auslöste.

Aber ganz allgemein kann und muss man sagen: Diverse Krisen spitzen sich so zu, dass sie tatsächlich nur noch global zu lösen sind! Nicht nur Terror und Kriege. Das betrifft auch Hunger und überhaupt die Wirtschaftsordnung. Das betrifft Seuchen und Krankheiten, die sich durch die Globalisierung rasend schnell überall verbreiten. Das betrifft die gesamte Umweltproblematik. Und wenn man beim Klima „negative Entwicklungen“ aufhalten oder etwas zum „Positiven“ ändern will, geht das, wenn überhaupt, auch nur mit weltweit koordinierten und eingehaltenen Maßnahmen. usw.

Wir sprechen seit den 1990er Jahren immer wieder von der „*einen*“ Welt. Viele fordern die Notwendigkeit einer „Weltregierung“ mit einer weltweit eingreifenden Armee (Ausbau der UN-Truppen).

Im Juli 2020 erschien ein **Buch**, das in diesem Zusammenhang Schlagzeilen gemacht hat: COVID-19: **The Great Reset**, Taschenbuch – 9. Juli 2020

So die Englische Ausgabe von [Klaus Schwab](#) (Autor), [Thierry Malleret](#) (Autor) *The Great Reset – Der Große Neustart*.

Auf Deutsch erschien das Buch dann einige Wochen später mit neuem Titel:

Covid – 19: Der große Umbruch, Forum Publishing 2020.¹

Auf den englischen Originaltitel oder Ersttitel wird darin interessanterweise nicht verwiesen – gegen alles, was eigentlich üblich ist!

Aber Herrn Schwab ging es durchaus um einen **Umbruch!** Denn:

Wir kommen technisch, menschlich und auch geistlich tatsächlich immer wieder und immer öfter in eine Lage, wo nichts weitergeht, wenn wir nicht runterfahren und dann neu, d.h. mit Neuem(!) starten: Technisch, menschlich, geistlich ... und göttlich.

Schwab forderte angesichts der Krise durch „Corona“ einen prinzipiellen Neustart: um 4 existenzielle Gefahren anzugehen:

- 1) die nukleare Bedrohung
- 2) den Klimawandel
- 3) die nicht nachhaltige Nutzung lebensnotwendiger Ressourcen
- 4) die Folgen der enormen Unterschiede im Lebensstandard zwischen den Völkern.

Das erscheint tatsächlich weitgehend vernünftig und notwendig.

Das Ganze geht aber noch ein wenig weiter.

Als Werbespruch des WWF (Weltwirtschaftsforum) für das Jahr 2030

und die uns bevorstehende Zukunft wird die Formel überliefert:

„*Ohne Privateigentum, ohne Privatsphäre – und glücklich wie nie zuvor.*“²

¹ Eine Buchvorstellung dazu kann nachgehört werden unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/reset-durch-neustart-auf-zum-grossen-ziel/>

² Dabei handelt es sich nach meinen Recherchen um **kein Originalzitat**, sondern um eine etwas verkürzte Zuspitzung durch andere. In einem Artikel / Video aus dem World Economic Forum (WEF) von 2016/2020, wurde gesagt: „*You'll own nothing. And you'll be happy.*“ Der am nächsten belegte Ursprung dieses

Das klingt durchaus nach dem,
 was ich früher einmal in Staatsbürgerkunde gelernt habe.
 Ich denke, der deutsche Buchtitel ist tatsächlich angemessener:
 „**Der große Umbruch**“. Denn ein Reset ist es eigentlich nicht.
 Es wird nicht eine Ausgangslage wiederhergestellt,
 sondern soll eine völlig neue, noch nie da gewesene Lage geschaffen werden.
 Zu unser aller Wohl und Besten natürlich. Wird uns gesagt.
 Schöne, neue Welt! *Alles neu!*
 Man könnte das auch als Bedrohung sehen und interpretieren!

Ein neues Konzept im Sinne des großen Resets wäre z.B. so etwas wie die geplanten
15-Minuten-Städte oder 15-Kilometer-Städte:

Alle Dinge des täglichen Lebens sollen in max. 15 Minuten zu Fuß,
 in 5–10 Minuten mit dem Fahrrad bzw. in einem Radius von 15 km erreichbar sein.
 Dann braucht man kein Auto mehr, das ist gut für das Klima.
 Man hat mehr Zeit für das „Leben“ und muss nicht in Staus stehen usw.
 Man fördert das lokale Leben und das Miteinander.
 Wäre das nicht super? *Alles neu?*
 Das heißt: So neu ist das gar nicht! Früher war das Leben in den Städten überall so!
 Manche verbinden diese geplanten Städte aber auch mit einem Gefühl der Bedrohung:
 Vielleicht braucht man dann nicht nur kein Auto, sondern wird es verboten.
 Vielleicht ist man dann mehr oder weniger eingesperrt?
 Manche befürchten oder man liest mitunter schon von Konzepten:
 Reisen weiter weg sind dann begrenzt und genehmigungspflichtig:
 Je nach sozialem, ökologischem und politischem Wohlergehen könnten dann Reisen
 genehmigt oder auch verboten werden – nach dem Vorbild des chinesischen Sozial-
 Kredit-Systems, das auch einige Politiker bei uns für nachahmenswert halten...
 Sind das nur Verschwörungstheorien?
 Oder sind das reale mögliche Szenarien oder gar Absichten?

Klar ist auf jeden Fall: Vieles, wenn nicht **alles, was wir neu machen**,
 hat auch Schattenseiten! D.h. nahezu jeder Vorteil wird mit anderen Nachteilen erkaufft.
 Jeder Segen eines Fortschritts bringt auch einen Fluch mit sich.
 Darüber könnte man jetzt viel nachdenken, lohnte es sich, nachzudenken...³

Gedankens ist ein Essay der dänischen Politikerin Ida Auken, der 2016 auf der Website des World Economic Forum (WEF) erschienen ist. Darin heißt es: „**Welcome to 2030. I own nothing, I have no privacy, and life has never been better.**“ „**Willkommen im Jahr 2030. Ich besitze nichts, habe keine Privatsphäre und das Leben war noch nie besser.**“

³ Mein Lied „Segen ohne Gott“ nimmt diesen Gedanken auf:

Text: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/seggen-ohne-gott-text/>

Zum Nachhören: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/seggen-ohne-gott/>

Wenn wir den Faden von einer „neuen Weltordnung“ oder vom „Great Reset“ etwas weiterspinnen wollen, kommen wir als Christen an gewissen prophetischen Aussagen der Bibel nicht vorbei: Nein, dabei denke ich noch nicht an das große Versprechen GOTTES, das wir in Offenbarung 21-22 finden und aus dem unsere Jahreslosung 2026 stammt.

Ich denke an etwas, was laut Bibel vorher kommt:

2. „Alles neu“ in dämonischer Perspektive

Und das ist das Reich des Antichristen.

Die Bibel sagt an einigen Stellen im Alten wie im Neuen Testament:

Bevor GOTT demonstriert, was ER kann, demonstriert der Teufel, was er kann.

Ich will das jetzt nicht ausführlich besprechen.

Aber ich denke, wir dürfen es auch nicht übergehen.

Paulus schreibt z.B. im 2. Thessalonicherbrief im zweiten Kapitel etwas dazu.

In Offenbarung 13 wird das dann noch näher ausgeführt und konkretisiert:

Die Bibel sieht für die letzte Zeit ein weltweites System,

das vermutlich einen beeindruckenden menschlichen Repräsentanten hat.

In diesem System sind Wirtschaft, Politik und Religion, auch Militär, weltweit vereinigt.

Das heißt: Es wird eine Form von weltweit einheitlicher Politik geben.

Es wird ein einheitliches, weltweit gültiges Wirtschafts- und Zahlungssystem geben.

Militär und Strafverfolgungsbehörden sind weltweit vereint,

was auch eine weltweite Überwachung aller voraussetzt und bedeutet.

Und es wird *eine* Weltreligion geben, in der alle übereinstimmen (müssen).

(Vielleicht ähnlich wie der Römische Kaiserkult:

Der half, das Römische Reich politisch zusammenzuhalten.

Dazu musste jeder den Kaiser als GOTT anerkennen und ihm (Weihrauch) opfern.

Daneben konnte jeder zusätzlich seinen privaten Glauben weiterpflegen).

Das wird alles sehr positiv aussehen zunächst. Ja, es wird alles neu!

Endlich herrschen „*Frieden und Sicherheit*“.

Auch im Nahen Osten, um Israel herum, wird es einen Friedensvertrag geben. Alle jubeln.

Wirtschaftlich wird es bergauf und insgesamt gerechter zugehen.

Es wird für *Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung* gesorgt.

Alles bestens. Jedenfalls besser als jemals zu vor.

Dann leben wir nicht mehr nur im „besten Deutschland aller Zeiten“.

Sondern in der „besten Welt aller Zeiten.“ Viele werden das als GOTTES Werk sehen.

Dazu gehört:

In diesem weltweiten System ist man entweder drin oder draußen.

Man macht mit oder kann nichts mehr machen.

Man nimmt das „**Malzeichen des Tieres**“, seinen Namen oder seine Zahl, an, d.h. ein Kennzeichen, Merkzeichen des größten Wohltäters aller Zeiten. Irgendwie wird das an der Stirn oder Hand angebracht, eingepägt sein. Damit verbunden ist die **Anbetung** dieses Systems und der Personen, die es repräsentieren. D.h., man wird sich vor ihnen beugen und auf die Knie gehen. Es gilt dann die 1-M-Regel gelten:
Wer das Malzeichen vorweisen kann, hat zu allem Zugang.
Wer nicht, dem ist der Zugang zu allem verwehrt: Zu seinem Konto z.B.
Er kommt nicht rein: in kein Geschäft, in keine Arbeit, in nichts...
Mit allen Konsequenzen, die das für Leib und Leben hat.
Dabei wird die Offenbarung nicht müde zu sagen:
Wer sich der 1-M-Regel angepasst hat und diesen Götzendienst mitmacht, kommt nicht in den Himmel, sondern in den Feuersee. Eindeutig und unwiderruflich.
Und: Nach einer gewissen „Halbwertszeit“ wird auch dieses „System“ kippen und sein wahres Gesicht zeigen.
Und dann wird alles grausamer und schlimmer als je zuvor...

Für diesen „teuflischen“ Reset am Ende der Zeiten war das **III. Reich** eine Art Probe oder kleine Generalprobe. Auch da gab es große Versprechungen und Verheißungen. Zunächst sah alles sehr positiv aus. Vieles wurde besser. Es gab viele Fortschritte. Die Arbeitslosigkeit ging dramatisch zurück. Autobahnen wurden gebaut. Ansehen und Ehre wurden wieder hergestellt. Man erwartete eine goldene Zukunft: Das Tausendjährige Reich. Davon steht auch etwas in der Bibel. Wir kommen noch darauf.
Viele, viele fielen darauf rein, auch viele Fromme, die GOTT darin am Werk sahen. Es gab eine raffinierte, allumfassende Propaganda, die nur sehr wenige durchschauten. Die Wissenschaft wurde in den Dienst der Ideologie gestellt, sie wurde zur Hure der Politik. Ebenso die Religion, der Glaube, die Kirche. Zunehmend wurde mit Angst gearbeitet, Angst vor dem Feind gemacht usw. Die Überwachung wurde ausgebaut, Denunziantentum gefördert. Der Druck wurde erhöht. Und er wurde umso mehr erhöht, je negativer sich die Dinge entwickelten, denn nach und nach zeigte der Nationalsozialismus sein wahres Gesicht. Er führte immer deutlicher und immer sicherer in die große Katastrophe...
Was mir bis vor kurzem neu war:
Schon der Nationalsozialismus führte einen Kampf oder einen Propagandafeldzug „gegen Hass und Hetze“ und „gegen rechts“! Schlagzeilen in der Presse lauteten etwa: „**Deutscher Geist gegen Haß und Hetze**“ oder: „**Der Feind steht rechts**“.
Das machte natürlich bestimmte Gesetze notwendig, um den Kampf gegen „Hass und Hetze“ fortzuführen, Zensurmaßnahmen z.B., die man auch anders nennen kann, usw.

Ich halte das durchaus für bedenkenswert.⁴

Es lohnt sich, das alles genau zu studieren!

Und es lohnt sich, auch heute bei gewissen Dingen genau hinzuschauen und hinzuhören.

Ich denke: Das III. Reich war nicht die einzige und nicht die letzte Probe für das, was laut Bibel kommt.

Auch im Kommunismus hat sich vieles davon schon schattenhaft abgebildet.

Und ich denke: Vor nicht allzu langer Zeit fand eine weitere, diesmal weltweite Probe statt.

Auf die will ich aber jetzt nicht nochmal näher eingehen...

Das war jetzt noch ein Punkt: „**Alles neu**“ in dämonischer Perspektive.

Ich fasse das Bisherige zusammen:

Bei *allem*, was Menschen *neu machen* können – und da ist sehr vieles dabei, worüber wir staunen können und das wir dankbar gebrauchen dürfen“ –

und bei allem, was mit Hilfe übernatürlicher Mächte,

am Ende durch Satan und und Dämonen an *Neuem* versprochen und inszeniert wird, bleibt bei Lichte besehen EIN Fazit.

Und das hat schon der altgewordene König Salomo gezogen,

nachdem er sein ganzes Leben und das Leben anderer durchmeditiert hat:

Dieses Fazit lautet: ***Es gibt nichts Neues unter der Sonne.***⁵

Aber das ist nicht das Letzte.

Kommen wir zu dem, was die Bibel ankündigt und was zuletzt sein wird:

Schauen wir in das letzte Buch der Bibel, in das vorletzte Kapitel.

Dort lesen wir:

3. „Alles neu“ in göttlicher Perspektive

*Und der auf dem Thron saß, sprach: **Siehe, ich mache alles neu!***

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Offenbarung 21,5.

Die Jahreslosung für 2026 ist ein Teil daraus:

GOTT spricht: Siehe, ich mache alles neu!

⁴ Siehe:

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/CZV3W3K6QSFUYFJ64CSKM5N3D7YKN5U3>

[https://www.deutsche-digitale-](https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/CWQYTA AHLVXAWWNW4UHGTPYUDYT GSMPE)

[bibliothek.de/newspaper/item/CWQYTA AHLVXAWWNW4UHGTPYUDYT GSMPE](https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/CWQYTA AHLVXAWWNW4UHGTPYUDYT GSMPE)

<http://www.documentarchiv.de/ns/heimtuecke.htm>

<https://philosophia-perennis.com/2026/01/08/auch-die-nazis-kaempften-gegen-hass-und-hetze-von-rechts/>

⁵ Buch Prediger 1,9

3.1. Nur GOTT kann das sagen

GOTT spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Das ist der gewaltigste Satz der gesamten Bibel überhaupt!

Nur GOTT kann ihn sagen!

Wo Menschen ihn sagen, führt er zwangsläufig zu Enttäuschungen.

Oder es wird geradezu gefährlich!

Das haben wir eben besprochen.

Siehe, ich mache alles neu!

Der gewaltigste Satz am Ende der Bibel!

Der zweitgewaltigste steht ganz am Anfang:

„Im Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde.“

Gewaltiger kann die Bibel gar nicht beginnen.

Und es gibt kein anderes Buch, auch keine andere antike, religiöse Schöpfungserzählung, die so beginnt. *Uranfänglich schuf GOTT die Himmel und die Erde.*

Nichts ging dem voraus. Erst aus dem Schaffen GOTTES ging alles hervor.

Dieser erste Satz beschreibt die Schöpfung aus dem Nichts durch den allmächtigen GOTT!

Alles, was es gibt, ist durchdrungen von der Übermacht des GOTTES der Bibel.

Alles verdankt sich IHM, dem einzigen GOTT überhaupt, der in sich selbst eine unermessliche und unerforschliche Fülle ist.⁶

Ohne diesen ersten Satz gäbe es keine anderen Sätze.

Es gäbe gar nichts.

Gewaltiger konnte und kann die Bibel gar nicht beginnen.

Aber der allergewaltigste Satz steht am Ende der Bibel.

Das Versprechen GOTTES, *Siehe, ich mache alles neu*, übertrifft diesen ersten Satz.

Denn die neue Schöpfung übertrifft die bisherige!

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Die Jahreslosung fordert uns heraus zu einem radikalen Neu-Sehen und Neu-Denken, zu einer radikalen Neu-Orientierung:

Siehe! sagt ER. Stell den Fokus neu ein!

Wende dich um! Lass das Alte alt sein!

Höre! spricht ER, was gesagt wird vom Thron!

Schreibe! sagt ER. Es steht fest! – Heute schon!

Alles mach ICH! **Alles mache ICH neu!**

Glaub es! sagt ER. Mein Wort halte ICH treu!

⁶ Das sagt das hebräische Wort für GOTT: ELOHIM, das ein Plural ist.

3.2. Was sagt GOTT?

Schauen wir uns die einzelnen Worte der Jahreslosung genauer an:

Ἴδου	καὶνὰ	ποιῶ	πάντα,
Idou	kaina	poiō	panta,
Siehe	neu	mache-ich	alles,

Siehe: Das Wort leitet sich von εἶδω - *eidō* her:

sehen, erblicken, wahrnehmen, erkennen, verstehen, wissen.

Der Ursprung des Wortes hat etwas mit *finden* zu tun.

Lateinisch wurde *video* daraus, althochdeutsch *wizzan* = neuhochdeutsch: *wissen*.

Ich habe etwas gefunden, entdeckt, gesehen und weiß es jetzt.

In der Bibel haben wir dieses Wort, diese Aufforderung „siehe“ sehr häufig, wohl über 1.200 mal.

Wenn das kommt, heißt das: *Achtung! Wach auf! Pass auf!*

Jetzt kommt etwas Neues! Schau genau hin! Durchdenke das gründlich!

Siehe! sieh(e) da! Seht doch! schau(t)! Horch!

Denkt nur! Hier ist! Da nimm, da hast du, was du wünschst!

Das nächste Wort in der Reihenfolge / Wortstellung des Urtextes ist:

καίνος (kainá) – kaina – neu: Das Wort kommt 38 mal im Neuen Testament vor (in der Offenbarung 8 mal) und bedeutet *neu*:

1. im Sinne von ungebraucht
2. im Sinne von: vorher nicht vorhanden, bisher noch nicht da, unbekannt, auch mit dem Beigeschmack des Unerhörten, Wunderbaren.
→ *ungewöhnlich, unerhört, außerordentlich, überraschend, sonderbar, eigenartig, unerwartet*

Hier bedeutet es auch: Das Alte hat überlebt und wird durch das Neue ersetzt.

Unser deutsches Wort *neu* leitet sich von einem anderen griechischen Wort ab:

νεός (néos). Dieses Wort kommt im Neuen Testament ca. 20 mal vor.

Es bedeutet zunächst *jung, jugendlich, unmündig, frisch, noch nicht lange da, noch nicht alt* und von daher: **neu**

Kainos ist *neu* im Gegensatz zu schon Dagewesenem, Bekannten, *neu* im Gegensatz zum Gebrauchten und Verbrauchten.

Es tritt an dessen Stelle.

Es ist zeitlich *neu* und qualitativ *neu*, hat eine *neue Qualität*.

Es ist besser als das Alte, Geringere, Verdorbene, das durch das *Neue* verdrängt wird.

Dieses *Neue* bedeutet drastische Veränderungen.

Das Wort *neu (kainos)* ist ein recht typisches Wort für endzeitliche Texte der Bibel, in denen GOTT zeigt, was zukünftig sein wird, kommt und zählt:

In der Offenbarung lesen wir da zum Beispiel:

neuer Name, neues Lied, neuer Himmel, neue Erde, neues Jerusalem, alles neu.

Das nächste Wort lautet: ποιῶ (ποιέω)- **poio – ich mache**

Die Bedeutung dieses häufigen Verbs ist umfangreich:

machen, tun, schaffen, hervorbringen, erzeugen, verfertigen, bereiten, herstellen, produzieren, bauen, errichten, bilden, verarbeiten, ausführen, vollbringen, verursachen, bewirken, dichten, darstellen, handeln, wirken.

Die griechische Sprache verwendet dieses Wort auch, wenn Götter etwas schaffen.

In der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), kommt dieses Verb über 3.200 mal vor.

Sehr oft wird damit GOTTES Tun beschrieben.

So übersetzt die LXX das hebräische Wort *bará* – *Schaffen aus dem Nichts*,

mit dem griechischen Wort *poio*: *machen, tun, schaffen*.

So auch 1. Mose 1,1: Am Anfang **schuf** – hebr.: *bará*:

εν αρχη **εποιησεν** θεος τον ουρανον και την γην.

Das mag verwundern.

Normalerweise würde man hier eher ein anderes griechisches Wort erwarten:

κτιζω – *ktizo*: *schaffen, erschaffen*.

Aber offensichtlich wurden beide Worte auch synonym gebraucht.

Und so bedeutet das Wort in Offenbarung 21,5: *“Siehe, ich **mache** alles neu”* dasselbe wie in 1. Mose 1,1: *“GOTT **schuf** Himmel und Erde”*.

Man könnte also auch übersetzen: *“Siehe, ich **schaffe** alles neu”*.

Es geht jedenfalls um ein Schaffen, ein Tun, zu dem nur GOTT fähig ist, nicht Menschen.

In der Regel ist es ein Tun, das aus dem Nichts Neues entstehen lässt.

Und nun noch das letzte Wort:

Was macht GOTT neu?

Alles!

πάντα, - **pánta** bedeutet schlicht:

alles, das Gesamte, das Ganze, die Gesamtheit, das All, Weltall, alles Mögliche.

Unser deutsches Präfix (Vorsilbe) *pan-* leitet sich davon ab:

Ein Wortbildungselement mit der Bedeutung „*gesamt, ganz, völlig*“.

(Vgl. *pan-arabisch, pan-theistisch, pan-demisch*).

Siehe, neu mache-ich alles:

Siehe – *schau hin, pass auf, schau dir ganz wach an und wisse:*

neu – *in neuer, außerordentlicher unerwarteter Qualität, wie es das bisher noch nie gab*

mach-ich – *schaffe ICH wie nur ICH es kann als GOTT*

alles – *das All, das Gesamte, alles, was es gibt.*

ZWEITE EINHEIT

Offenbarung 21,5:

*Und der auf dem Thron saß, sprach: **Siehe, ich mache alles neu!***

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Daraus die Jahreslosung:

GOTT spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Ausführlicher übersetzt:

Siehe – schau hin, pass auf, schau dir ganz wach an und wisse:

ich mache – ICH schaffe, wie nur ICH es kann als GOTT

alles – das All, das Gesamte, alles, was es gibt

neu – in neuer, außerordentlicher unerwarteter Qualität, wie es das bisher noch nie gab.

Das ist der gewaltigste Satz der gesamten Bibel.

Er steht in Beziehung zum zweitgewaltigsten Satz der Bibel, dem ersten Satz:

Im Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde.

Und nun noch gewaltiger: GOTT schafft *einen neuen Himmel und eine neue Erde*⁷

GOTT schafft, *macht alles neu*, in einer völlig neuen, bisher nie dagewesenen Qualität.

Den Inhalt dieses Satzes hier auf dieser Welt zu erfassen ist schlicht unmöglich.

Wir können nur ein wenig daran herumbuchstabieren.

Dabei werden wir ihn hier nie ausbuchstabieren!

Aber ein wenig davon aufzunehmen, täte uns allen schon unendlich gut!

Und dafür nehmen wir uns Zeit,

auch wenn die Zeit die Ewigkeit nicht erfassen kann.

Zum Aufnehmen eines Satzes oder einer Wahrheit, einer Zusage gehört:

Genau hinschauen. Vergleichen mit anderem.

Damit haben wir angefangen:

Es verglichen mit dem, was wir als Menschen Neues machen
und Neues versprechen können.

Und dann hingeschaut, übersetzt, was dieser Satz aus Offenbarung 21,5 sagt.

Dieser Satz, den nur GOTT sagen kann.

Eine andere Art, etwas aufzunehmen, wäre:

Es immer wieder zu betrachten, zu wiederholen, zu meditieren.

Es durchkauen, durchdenken, durch-empfinden, sich vorstellen.

Sich dabei Zeit lassen, es in aller Ruhe tun, langsam,
unabgelenkt, vielleicht mit geschlossenen Augen.

⁷ Offenbarung 21,1 – wir kommen noch darauf!

Deshalb hier eine **kleine Meditation** zur Jahreslosung:

- Siehe,** schau hin! Und schärfe die Augen!
 Richte den Blick jetzt nach oben, auf GOTT!
 Dein Fokus sei nun, wie GOTT etwas sieht!
 Sieh von GOTT her! Durchblick schenkt ER!
 So siehst du durch! Jetzt siehst du das Ziel!
 Wege wie Abwege werden nun klar.
- ich** sagt der EINE. Nur ER kann es sagen,
 nur ER es versprechen, nur ER kann es tun:
Der auf dem Thron sitzt: ER **hat** das Sagen!
 Der Erste und Letzte, der Anfang, das Ende
 Alles in allem und allen ist ER!
 ER – das Ur-ICH, *von* dem und *zu* dem das All, alles ist.
- mache** ja, mach nur, du Mensch! Mühe dich ab!
 Wie ist es mit GOTT – wenn ER etwas macht?
 Wenn ER etwas tut, hervorbringt und schafft?
 Dann wird unser Tun und Machen ganz klein!
 Wir können verändern, verschieben was ist.
 GOTT aber kann aus dem Nichts alles machen.
 Und alles, was ist, das macht ER zu nichts.
 Wir reparieren und strukturieren,
 wir können bemalen und neu aufpolieren.
 GOTT aber schafft Neues! So kommt ER zum Ziel!
- alles** macht ER, und ER macht es ganz neu:
 das Universum, das All, alles hier,
 alles umfassend, Himmel und Erde,
 viel mehr, als wir sehen und denken können.
 Dies alles wird
- neu!** so, wie's noch nie war: göttlich vollkommen,
 in neuen, unendlichen Räumen und Zeiten,
 zum ewigen Staunen, Bewundern und Freuen!
 Der Himmel kommt runter auf unsre Erde:
 Erde und Himmel sind nun vereint!
 GOTT bei den Menschen – und sie ganz bei IHM.
 Da bleibt nur Anbetung, Verehrung des EINEN,
 des EINEN, der gut ist und alles gut macht:
 ER ist die Liebe! Sie macht alles neu!
 Das kommt! Ganz gewiss! So wird es sein!

Nun sag voll Vertrauen dein AMEN dazu!⁸

Siehe, ich mache alles neu!

Wir waren bei der Feststellung und hatten das auch als Überschrift:

Nur GOTT kann das sagen!

Nun kommen wir zum Nächsten: **GOTT kann nicht nur, ER muss das sagen!**

Anders kommt ER nicht zum Ziel!

3.3. GOTT kann nicht nur – ER *muss* das sagen!

Die Jahreslosung steht in der Offenbarung.

„**Offenbarung**“ heißt: „Enthüllung“.

GOTT nimmt den Vorhang weg, der vor der Zukunft liegt und der zwischen Erde und Himmel vorhanden ist.

So können wir einen Blick werfen in das, *was* kommt und auch *wie* es kommt, wie im Himmel dafür die Weichen gestellt werden.

Die Offenbarung ist das letzte Buch der Bibel und fasst alles Bisherige zusammen, also das gesamte Alte wie das Neue Testament.

Deshalb kann nur der etwas von der Offenbarung verstehen, der die Bibel vom 1. Mosebuch bis zum Judasbrief kennt.

Die Bilder, die sie verwendet, kommen aus den Schriften vorher.

Alles, was in ihnen angekündigt wird und noch nicht erfüllt ist, erfüllt sich jetzt.

Wir finden in der Offenbarung mindestens 600 Bezugnahmen auf das Alte Testament, 278 direkte Zitate in den 404 Versen der 22 Kapitel.

Das heißt: 68% sind zitierte Hebräische Heilige Schrift, mit Anspielungen kommen wir auf 80% der Offenbarung.

Sie zeigt, wie das Werk von Jesus Christus vollendet wird, wie GOTT zum Ziel kommt:

Sie zeigt die angekündigte *Wiedergeburt der Welt*⁹

und die *Wiederherstellung alles dessen*, was Gott angekündigt hat.¹⁰

Wir lesen von sieben Gemeinden, die typisch sind in ihren Stärken und Schwächen.

Sie könnten für alle Gemeinden stehen.

Möglicherweise zeigen sie zugleich eine geschichtliche Entwicklung auf.

Sie werden aufgefordert, das, was bei ihnen GOTT nicht entspricht, zu überwinden.

Und dann sehen wir am Ende des Buches, wie diese Überwinder zum Ziel kommen.

Sie leben auf einer *neuen Erde* mit einem *neuen Himmel*.

⁸ Zu finden auch unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2026-offenbarung-215-meditation/> Dort mit erklärenden Fußnoten zu den biblischen Hintergründen

⁹ Matthäus 19,28

¹⁰ Apostelgeschichte 3,21

Dabei müssen wir verstehen:

Das, was GOTT getan und gegeben hat, reift aus, kommt zur Entfaltung.

Genauso aber reift auch das Böse voll aus und zeigt seine Früchte.¹¹

Das bedeutet: Die Gegensätze zwischen Licht und Finsternis nehmen immer mehr zu.

Die Spannungen intensivieren sich. Das ist Kennzeichen der Endzeit, der letzten Zeit.

Bevor GOTT zeigt, was ER kann, zeigt der Teufel, was **er** kann.

Eine teuflische Gegenmacht kommt zur Herrschaft und verspricht alles Gute.

Sie verspricht, *alles neu zu machen*. Nahezu die gesamte Welt, auch die religiöse Welt, wird *begeistert* davon sein, *fasziniert* –

das Wort bedeutet ursprünglich: *behext* oder *verhext*, *verzaubert* oder *bezaubert*:

Genau das wird der Fall sein.

Aber sehr bald wird sich dann das abgrundtief Böse hinter dem allen zeigen.

Wenn nun auch das Böse vollendet ist, sein volles Maß erreicht hat, kommt Jesus wieder.¹²

Der Antichrist wird gerichtet, die Macht hinter ihm, Satan gebunden und gefangen.

Es kommt zu einem ersten Gericht, bei dem entschieden wird,

wer bei dem „Tausendjährigen Reich“, dem messianischen Friedensreich, dabei sein kann.

Dieses wird dann errichtet. Darin regiert Jesus als wiedergekommener Messias mit Seinen Auserwählten auf dieser Erde.

Die Erde und das Leben auf ihr wird so, wie GOTT sich alles von Anfang an gedacht hat – paradiesische Zustände auf dieser Erde.

Dass dies allein nicht reicht, den Menschen gut zu machen, also alles gut und neu zu machen

zeigt sich gleich danach:

Als Satan wieder freigelassen wird, kommt es zu einer letzten Rebellion der Menschen und Völker gegen GOTT und alles Göttliche auf der Erde.

Ein letzter Krieg gegen die Heiligen findet statt, den GOTT selbst beendet.

Der Teufel kommt an den Ort, der für ihn geschaffen wurde, in die Hölle.¹³ (Er regiert nicht in der Hölle, sondern sie ist sein Ort der ewigen Strafe).

Das Endgericht über alle Menschen, alle, die jemals gelebt haben, folgt.

Und als dieser strahlend-weiße Gerichtsthron GOTTES erscheint,

verschwinden die jetzige Erde und der jetzige (irdische) Himmel, das Weltall im Nichts.

¹¹ Vgl. Matthäus 13,24-20.36-43: Das Gleichnis vom Unkraut im Weizen

¹² Eine Parallele finden wir in 1. Mose 15,13-16 und 5. Mose 9,4-5. Die heidnischen Einwohner des „Verheißenen Landes“ konnten und durften erst vertrieben und das Land von Israel eingenommen werden, nachdem die Bosheit der Bewohner ihr volles Maß erreicht hat!

¹³ Zunächst nur für ihn und die mit ihm abgefallenen Engel (und Dämonen)! Leider kommen auch Menschen hinein: Siehe Matthäus 25,41

Niemand kann sich vor GOTT irgendwo verstecken.
 Und dann gibt es das große ENTWEDER – ODER:
 Gerettet und für immer bei GOTT, weil man im *Buch des Lebens* steht.
 Oder für immer an einem Ort der Qual, weil man nicht **im Buch des Lebens** steht,
 sondern aus ihm gelöscht werden musste.¹⁴

Nachdem das klar ist, geklärt ist,
 kommen *der „neue Himmel und die neue Erde“* (Offb 21,1).
 Dazu kommt *das neue Jerusalem vom Himmel auf die Erde* –
 der erneuerte Himmel auf der erneuerten Erde!
 Nicht die Menschen kommen zu GOTT im Himmel – das ist nur ein Zwischenzustand –
 sondern GOTT kommt zu den Menschen auf die Erde! Das ist das absolut Neue!
 Genau in diesen Zusammenhang gehört unser Wort der Jahreslosung.

Wir müssen uns hier **zwei sehr ernsthaften Tatsachen** stellen:

1. Diese Welt ist nicht zu reparieren! Nicht mal von GOTT!

Der Schaden durch den Abfall von GOTT ist dazu viel zu groß!

Diesen Abfall gab es ja in doppelter Weise:

Zunächst ist offensichtlich ein Teil der unsichtbaren Welt, der Engelwelt von GOTT abgefallen unter der Führung von Lucifer, dem Lichtträger, einem der ranghöchsten Engel.

Das deutet die Bibel an verschiedenen Stellen an.¹⁵

Und dann ist der Mensch, die Menschheit von GOTT abgefallen, in Sünde gefallen.¹⁶

Das Ergebnis ist der Tod mit allen seinen Vorboten.¹⁷

Wir können Sünde und das Böse einschränken durch Gesetze und Strafen.
 Wir können versuchen, uns selbst und einander zu veredeln
 durch Selbstdisziplin, Erziehung, psychologische Methoden und Frömmigkeit.
 Wir können den Tod durch medizinische Maßnahmen hinauszögern.
 Wir können, was auf der Erde kaputt geht, immer wieder erneuern und reparieren,
 wir können Neues entwickeln und aufbauen...
 aber den grundsätzlichen Schaden heilen wir so nicht!

Und selbst GOTT konnte und kann da nur zu den denkbar radikalsten Maßnahmen greifen:

Zunächst musste **Sein Sohn sterben und wieder auferstehen**,
 damit die Macht der Sünde gerichtet und beseitigt wird.

¹⁴ Mehr zum Buch des Lebens unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/das-buch-des-lebens-leben-wies-im-buche-steht/>

¹⁵ etwa in Jesaja 14 und Hesekiel 28

¹⁶ 1. Mose 3

¹⁷ 1. Mose 2,17; Römer 5,12ff; 6,23

Seitdem können **die Menschen, die sich diesem Jesus anvertrauen**, einen Neubeginn erfahren, *von neuem, von oben geboren werden*. Da geht es keinesfalls nur um Frömmigkeit und Religiosität. Die steht dem oft sogar im Weg! Es geht nicht um eine fromme Veredelung des Menschen, sondern um ein radikales Neuwerden, das hier und jetzt beginnt.

Wir können nicht „repariert“ oder irgendwie veredelt und gut gemacht werden. Sondern unser altes, von der Sünde bestimmtes Leben, muss mit Jesus am Kreuz sterben! GOTT muss uns dann erwecken zu einem neuen Leben, das hier schon beginnt. Hier schon werden wir so *eine neue Schöpfung!*

Trotzdem braucht es nach unserem Tod¹⁸ eine noch radikalere Neuschöpfung. Dann stehen wir auf zu unvergänglichem Leben in GOTTES unmittelbarer Gegenwart. Wir kommen noch ausführlicher darauf zu sprechen.

Das eben Gesagte gilt auch für die gesamte Welt, das gesamte Universum: Da ist nichts zu reparieren! Das alles kann am Ende nur entsorgt, abgeschafft werden! Die Erde wie das Weltall werden eines Tages im Nichts verschwinden, um Platz zu machen für eine ganz neu geschaffene Welt!

In Offenbarung 20,11 wird dieses Verschwinden beschrieben.

*Und ich sah einen großen, weißen Thron
und den, der darauf saß;
**vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel,
und es wurde keine Stätte für sie gefunden.***

In 2. Petrus 3,10-13 lesen wir ebenfalls davon:

¹⁰ *Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb;
dann werden **die Himmel zergehen mit großem Krachen;
die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen,
und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein.***

....

¹³ ***Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde
nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.***

Die erste, ernste Tatsache: Die Welt und auch wir sind nicht zu reparieren.

¹⁸ oder unserer Entrückung – siehe dazu: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/entrueckt-verrueckt-zurechtgerueckt/>

Es gibt eine **zweite, sehr ernste Tatsache**, die wir wissen und bedenken müssen.
In der Regel wird sie heute verschwiegen und nicht verkündigt.

Aber die Offenbarung selbst warnt am Ende:

*Wer etwas wegnimmt von den prophetischen Worten dieses Buches,
dem wird GOTT seinen Anteil am Baum des Lebens
und an der heiligen Stadt wegnehmen,
von denen in diesem Buch geschrieben ist.¹⁹*

Also: Was die meisten nicht gern verkündigen und hören:

Bei dem „*Siehe, ICH mache alles neu*“ – werden **nicht alle dabei sein!**

Es gibt leider Menschen, die vorher aussortiert werden müssen,
weil sie für sich die Trennung von GOTT gewählt haben,
weil sie GOTTES Heil abgelehnt haben.

Es gibt einen **doppelten Ausgang der Heilsgeschichte**
und der Geschichte dieser Welt überhaupt!

Es wird nicht alles gut für alle!

Sondern die Neuschaffung von allem durch GOTT setzt voraus,
dass das Alte vorher ausgelöscht wird
und das Gottlose und Böse vorher isoliert und entfernt wird.

Deshalb wird die Bibel nicht müde, **einzuladen**:

Lass dir das neue Leben schenken, das jetzt schon beginnt
und eine ungeahnte Fortsetzung findet, wenn *alles neu wird!*

Bis zum Schluss hören wir diese Einladung, bis ins letzte Kapitel, Offenbarung 22,17:

Der Geist (GOTTES) und die Braut(gemeinde von Jesus) sagen:

„Komm!“ Und wer es hört, der sage: „Komm!“.

Und wer durstig ist, der komme!

Wer will, empfangen das Wasser des Lebens umsonst, kostenlos, unentgeltlich.

Das Neue, das GOTT schafft, gibt es nur geschenkt – jetzt und dann.

Aber wer nicht will, muss nicht.

Wer zu stolz ist, scheitert daran.

Wer das Alte behalten will, geht mit ihm zugrunde.

Lesen wir dazu nun in dem Kapitel, aus dem die Jahreslosung stammt:

¹⁹ Offenbarung 22,19 (Einheitsübersetzung)

3.4. Offenbarung 21, 1-8

21 ¹ Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

² Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

³ Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

⁴ und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

⁵ Und der auf dem Thron saß, sprach:

Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

⁶ Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

⁷ Wer überwindet, der wird dies ererben,

und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

⁸ Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Hurer und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

→ Nochmal in der **Stille** lesen, anschließend **Austausch**:

- Was wundert mich?
- Was ist mir neu?

Einige Erklärungen dazu:

Vers 1 hat eine Parallele zu 1. Mose 1,1-2:

¹ Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

² Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Der letzte Satz kann möglicherweise auch übersetzt werden:

„*Und die Erde wurde wüst und leer*“ .

Dann wäre das ein Hinweis auf einen ersten „Sündenfall“/Abfall in der unsichtbaren Welt!
Dann wäre das „*wüst und leer*“ – hebräisch: *Tohuwabohu* nicht das noch Ungestaltetsein, das noch nicht Geformte.

Sondern es wäre damit eine gestörte, ja zerstörte ursprüngliche Ordnung bezeichnet.
Das hieße:

Durch einen Sündenfall in der Engelwelt ist schon mal eine erste ursprüngliche Erde und ein erster, ursprünglicher Himmel ins Chaos gefallen.

Ich nenne nur mal diese Möglichkeit. Es ist umstritten, ob man das so verstehen kann.

Der führende abgefallene Engel manifestierte sich dann jedenfalls in der Schlange,²⁰ die Eva und Adam und mit ihnen die gesamte Menschheit zum Abfall verführte.
Seitdem, seit diesem Sündenfall sind der alte Himmel und die alte Erde nicht mehr „sehr gut“.

Die Bibel kündigt an, nicht erst hier, sondern schon z.B. in Jesaja 65,17:

*Denn siehe, ich will einen **neuen*** Himmel und eine **neue*** Erde schaffen,
dass man der vorigen nicht mehr gedenken
und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.*

**LXX: kainós / kaináe wie in Offb 21,1+5*

Auch in Jesaja 66,20 werden *der neue Himmel und die neue Erde erwähnt*.

Anders kann die tödliche Infektion des gesamten Kosmos durch die Sünde nicht beseitigt werden!

GOTT muss von der Wurzel her erneuern, nicht nur notdürftig reparieren und verbessern.

Himmel und Erde werden vergehen:

vgl. Matthäus 24,35 und Parallelstellen sowie 2.Petrus 3,7.10.12-13.

Sie werden einmal *vergangen sein* – so sagt es Offenbarung 21,1.

Die alte Ordnung, die alte *Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, der Vergeblichkeit, der Sinnlosigkeit unterworfen*, lesen wir in Römer 8,20.

D.h.: Da ist nichts mehr zu machen!

Das *Stöhnen und Seufzen* darüber hört nicht auf!

Die jetzige Schöpfung *liegt in Geburtswehen* – bis endlich das Neue geboren wird, lesen wir dann weiter (Römer 8,22).

Nun endlich: **Ein neuer Himmel, eine neue Erde**, ein neuer Kosmos!

Da gibt es **kein Meer mehr**. Das meint nicht: kein Wasser.

Das **Meer** ist in der Bibel auch ein Bild für Sturm, (Völker-)Unruhen.

Es bezeichnet dunkle, chaotische Mächte und Gefahren, die uns bedrohen.

²⁰ Siehe Offenbarung 12,9

Das „*Meer*“ ist Ursprung aller irdischen Auflehnung.
 Aus dem Meer wird „*das Tier*“ hervorgehen, schreibt die Offenbarung.²¹
 Als „*Tier*“ etikettiert sie entlarvend
 die letzte Entfaltung eines scheinbar vollkommenen Menschen, den Antichristen.

Das *Meer* ist außerdem auch ein Bild für Trennung.
 Johannes war auf Patmos durch das Meer von den Christen getrennt!

Das alles wird es nicht mehr geben!

Verse 2-3:

Das neue Jerusalem ist dann nicht mehr im Himmel,
 sondern kommt aus dem Himmel auf die Erde!
 D.h. wir werden letztlich nicht in den Himmel kommen, um bei GOTT zu sein,
 sondern GOTT kommt auf die Erde, um bei uns zu sein!!!
 GOTT zieht um und lebt auf der Erde, was die Engel erstaunt zur Kenntnis nehmen. (V. 3!)
 Der Himmel ist nicht unser endgültiges Schicksal,
 sondern nur der „Wartesaal“ zwischen Tod und Auferstehung.
 Wenn Jesus auf die Erde zurückkommt,
 werden Seine Heiligen mit IHM auf die Erde kommen,
 die dann nach dem 1000-jährigen Reich vollkommen erneuert wird.

DIE ERDE ist **der** Ort im ganzen Kosmos, den GOTT am meisten liebt!
 Zuerst kam **Gottes Geist** auf die Erde (1 Mose 1,2),
 dann **Gottes Sohn** (Johannes 1,14; Philipper 2,7)
 und schließlich wird **GOTT selbst** kommen!
 Letzteres bedeutet dann „den Himmel auf Erden“.

„*Unser Vater im Himmel*“ werden wir dann nicht mehr beten.

Was der Mensch von unten nach oben baut, führt nur zu „Babel“,
 niemals zur Gottesstadt oder zum Gottesstaat!
 Was GOTT tut, kommt „*herab*“, „*aus dem Himmel*“, „*von GOTT her*“
 (beachte die 3-fache Betonung!).

Eine weibliche Gestalt (hier: *Braut*) und Stadt
 waren schon in Kapitel 17-18 austauschbare Bilder.
 Das war für die Menschen der Antike so geläufig.

„*Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen, und er wird unter ihnen zelten...*“

²¹ Offenbarung 13, 1ff. Auch Daniel wusste schon davon und schrieb darüber: Daniel 7

Dasselbe „*zelten*“ steht in Johannes 1,14:

Das Wort wurde Fleisch und wohnte, eigtl. zeltete unter uns...

Das erinnert an die Stiftshütte, das Offenbarungszelt in der Wüste und frühen Zeit Israels.

Im Himmel und auf der erneuerten Erde ist diese oder der Tempel nicht mehr nötig.

Stiftshütte und Tempel waren nur Schattenbilder, „Vorschattungen“.

Jetzt kommt das Eigentliche, ihre endgültige Erfüllung

Sie werden seine Völker sein (Plural! Manche Handschriften haben hier die Einzahl.).

Der Plural würde bedeuten: Auch in GOTTES neuer Schöpfung gibt es eine große Vielfalt!

Vers 4:

Jetzt ist alles vollkommen heil. Nichts mehr wird durch Unheil getrübt.

Verse 5 – 8:

Das ist einmalig in der Offenbarung: GOTTES Stimme ertönt!

Derjenige, der auf dem Thron sitzt, ist derselbe,

„vor dessen Angesicht die Erde und der Himmel entflohen sind

und kein Platz mehr für sie gefunden wurde“ (20:11).

⁵ *Und der auf dem Thron saß, sprach:*

Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

⁶ *Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.*

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

GOTT macht alles neu. Das steht im Präsens. Das ist bereits Realität.

Das geschieht nicht erst am Sankt Nimmerleinstag, sondern beginnt jetzt und hier!

Begonnen hat dieses Neuwerden schon

mit dem Leben, dem Tod und mit der Auferstehung von Jesus Christus,

die sich nun bei uns auswirken!

Vollendet wird es, wenn *alles* neu wird!

Was GOTT sagt, muss aufgeschrieben werden, damit es bleibt.

Es ist das Zuverlässigste, was es gibt.

Es geht nicht um einen schönen Traum, den Johannes mal hatte.

Sondern es geht um GOTTES Wort.

Und das ist *wahrhaftig und gewiss*,

wahrer und gewisser als alles andere und über alles andere hinaus!

Es ist *wahr* – im Gegensatz zu falsch. ER lügt nicht.

ER ist GOTT. Deshalb wird geschehen, was ER sagt.

Und ER wird genau das tun, was ER sagt!

Seine Worte sind *gewiss, treu, zuverlässig!*

Wir können uns absolut darauf verlassen.

Dann lesen wir merkwürdigerweise: ***Es ist geschehen!***

Das steht im Perfekt: Es hat begonnen und wirkt fort!

Der Punkt ist folgender: GOTT hat einen neuen Himmel und eine neue Erde gewollt.

Deshalb hat er sie bereits ins Leben gerufen.

Er hat bereits verkündet: „*Es ist vollbracht.*“ „*Es ist geschehen*“

Die Uhr ist gestellt und das Ereignis festgelegt.

Die Minuten vergehen, und die Stunde wird kommen,

wenn die festgesetzte Zeit abgelaufen ist.²²

Ich könnte auch sagen: Es ist geschehen, der Wecker ist gestellt, alles Notwendige eingeleitet – noch eine Wartezeit, und der Wecker klingelt – und *alles wird neu!*

Die Verheißung einer kommenden Welt ist so sicher,

dass man, obwohl diese Welt ihre volle Vollkommenheit noch nicht erreicht hat,

kategorisch sagen kann, dass es sich um eine bereits erfüllte Verheißung handelt –

„Es ist geschehen“: Gott selbst, der Herr der Geschichte, garantiert dies.

Das garantiert GOTT in Seiner Souveränität.

Gott erklärt: „***Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.***“

Alpha ist der erste Buchstabe des griechischen Alphabets und bedeutet den Anfang, und Omega ist der letzte Buchstabe und bedeutet das Ende.

Gott erklärt, dass ER der Anfang und das Ende ist, der Schöpfer aller Dinge.

Alle Dinge haben ihren Anfang in IHM.

Und ER ist das Ende aller Dinge, die Vollendung und das Ziel.

ER ist das Ende und der Zweck aller Dinge.

Alle Dinge finden ihre Bedeutung und ihr Sein in IHM.

Und ER umfasst alle Dinge, so wie der Anfang und das Ende alle Dinge umfassen.

Vers 7: Wer überwindet, der Sieger, der Siegende wird dieses erben.

- In den Kapiteln 2-3 werden aus allen Gemeinden diese Überwinder herausgerufen. D.h. alle Glieder dieser Gemeinden, so unterschiedlich sie sein mögen, werden aufgerufen, das zu überwinden, was GOTTES Herrschaft im Wege steht. Und die das *überwinden, besiegen*, werden nun dabei sein auf der neuen Erde unter dem neuen Himmel.

- Dann ist in Offenbarung 12,11 nochmal von den Gläubigen die Rede,

²² Leadership Ministries Worldwide. (1996). Revelation (S. 283). Leadership Ministries Worldwide.

die den großen *Verkläger*, Satan, *überwunden, besiegt haben*.
Sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes
und durch das Wort ihres Zeugnisses.
Sie haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.

- Und in Offenbarung 15,2 stehen *die* vor GOTT und beten IHN an, *die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens*.
 Das heißt: Sie ließen sich nicht von der 666 prägen und dem Geist dahinter.
 Sie haben das durchschaut und sich davor nicht gebeugt.
 Sie haben diese Propaganda und den Kult nicht mitgemacht,
 auch wenn sie das aus der Gesellschaft ausgeschlossen
 und es ihnen das Leben gekostet hat.

Vers 8:

Er wird oft weggelassen,
 z.B. in der Brieflesung und als Predigttext am Ewigkeitssonntag.
 Das will man nicht hören und man unterschlägt es der Gemeinde.
 Aber er gehört zu den ernstesten Tatsachen, die bei der Jahreslosung
 und auch sonst mit zu verkündigen sind.
 Sonst machen wir uns schuldig daran,
 dass Menschen verloren gehen, die sich in Sicherheit wähnten.

Den sieben Überwindern in den Kapiteln 2-3
 werden hier sieben Verlierer gegenübergestellt („Lügner“ = Zusammenfassung).
Feige: Das Wort kommt noch in Matthäus 8,26 || Markus 4,40 vor,
feige sein in Johannes 14,27 und *Feigheit* in 2 Timotheus 1,7.
 Im NT ist damit auch der Glaubensabfall gemeint, vgl. auch Hebräer 10,39.
Ungläubige = *Treulose*: sie gehören zu den Feigen.
 Die *Gräueltollen* = *Abscheulichen*, (Luther revidiert: *Frevler*)
 haben offen den Übertritt auf die Gegenseite vollzogen (vgl. 17,4-5; 21,27).
 Bei den *Mördern* und *Hurern* = *Unzüchtigen* sind die sittlichen Früchte,
 bei den *Zauberern* (*Pharmakeus*) und *Götzendienern* die religiösen Früchte des Abfalls
 in Erscheinung getreten.

Alle Lügner: von Christus abfallende Menschen sprechen nicht nur die Lüge,

sondern leben sie auch.

Sie leben gegen die Wahrheit GOTTES, gegen Jesus, der die Wahrheit in Person²³ ist, und gegen den „Geist der Wahrheit“.²⁴

Das bedeutet: Sie leben im Geiste des „Lügenpropheten.“²⁵

Falls noch Zeit ist – oder als „Hausaufgabe“:

STILLE ZEIT UND AUSTAUSCH:

Offenbarung 21,1-8 nochmal in der Stille lesen.

Fragen / Gespräch:

1. Wo ist in diesem Abschnitt GOTTES Gnade erkennbar?
2. Was fällt bei der Aufzählung in V. 8 auf?
3. Was für Konsequenzen für mein Leben ergeben sich aus diesen Versen?

DRITTE EINHEIT

²³ Johannes 14,6

²⁴ Johannes 14,17; 15,26; 16,13

²⁵ Offenbarung 13,11ff. Gegensatz: Offenbarung 14,5

4. „Alles neu“ in göttlicher Reihenfolge

GOTT spricht: Siehe, ich mache alles neu!

GOTT tut, was ER sagt.

Und ER tut, was ER tut, **durch Jesus Christus im Heiligen Geist.**

Das ist von Anfang an so und am Ende immer noch so – und zwischendurch sowieso:
GOTT schuf Himmel und Erde.

ER schuf, indem ER *sprach*. ER schuf durch das Wort.

Johannes 1 zeigt uns: Dieses *Wort ist GOTT* selbst, der in Jesus *Mensch wurde*.

Im Kolosserbrief lesen wir: *Alles ist in Jesus, durch IHN und zu IHM hin geschaffen.*

ER ist vor allem und es besteht alles in IHM.

Auch der Hebräerbrief nimmt das auf.²⁶

Und der Heilige Geist war ebenso von Anfang an dabei: ER *schwebte über* dem Chaos und machte daraus Ordnung / Kosmos.²⁷

Dann finden wir IHN weiter durch alle Schriften der Bibel hindurch.

Auch in der Offenbarung ist vielfältig von IHM die Rede.²⁸

Ganz am Ende spricht ER noch einmal und lädt mit der Brautgemeinde von Jesus ein:

*Der Geist und die Braut sprechen: Komm!*²⁹

GOTT tut, was ER sagt, durch Seinen Sohn Jesus, den Messias, im Heiligen Geist.

GOTT beginnt mit dem „alles neu machen“ durch das **erste Kommen von Jesus** und ER vollendet es bei Seinem **Wiederkommen!**

4. 1. Das Neue durch das erste Kommen von Jesus Christus

GOTT startete mit Jesus einen Neuanfang.

Zunächst hatte ER sich ein Volk gesucht, durch das ER sich zeigt und Sein Licht in die Welt bringen will: Israel.

Diesem Volk gab ER Sein Wort und perfekte Anweisungen für ein gelungenes Leben:

Die Torah, die Weisung, wir sagen leider oft nur „Gesetz“, aber das ist zu wenig.

Diese Wegweisung ist ungeheuer hilfreich und schränkt das Böse ein.

Aber sie kann die Herzen der Menschen nicht neumachen!

²⁶ Kolosser 1,15-17; Hebräer 1,1-4

²⁷ 1. Mose 1,3

²⁸ Näheres Siehe in den Arbeitsblättern zur Offenbarung ab Seite 53: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

²⁹ Offenbarung 22,17

Auch die Propheten, die das Volk zurück zu GOTT und zu GOTTES Weisung riefen, konnten an dem grundsätzlichen Problem nichts ändern. Nicht einmal das Auftreten und Eingreifen von Engeln konnte das Dilemma beseitigen.

Nach all dem sandte GOTT Seinen Sohn,
redete durch IHN,
zeigte durch IHN Seine göttliche Herrlichkeit,
und vollbrachte die Reinigung von den Sünden.
Danach bestieg ER wieder den himmlischen Thron auf der rechten Seite GOTTES
und wartet seitdem...
So in etwa beschreibt es Hebräer 1.

Das grundsätzlich und qualitativ ganz **Neue** hängt an **Jesus Christus**.
Es begann mit Jesus Christus und wird durch IHN vollendet.

Worin besteht nun das Neue, das schon begonnen hat?

4.1. 1. Vergebung

Zunächst einmal darin, dass das Alte weggenommen wird:
Die Schuld wird vergeben – und die Macht der Sünde gebrochen!
Christus starb für uns, als wir noch Sünder waren. (Römer 5,12)
In IHM haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden. (Epheser 1,7)
Das alles ist uns relativ bekannt und vertraut
und muss ich jetzt vermutlich nicht weiter ausführen.

Klar ist oder müsste sein:
Die Dinge, die in Offenbarung 21,8 genannt werden, müssen wir abgelegt haben,
wenn wir in GOTTES neuer Welt dabei sein wollen.
Mit diesen Dingen und Verhaltensweisen kommen wir nicht rein!
Wir brauchen Vergebung davon!
Vergabung auch für alles andere, wovon die Bibel sagt,
dass man damit bei GOTT nicht durchkommt,
nicht in GOTTES Reich hineinkommt.³⁰
Und das alles sollte nicht nur vergeben sein, sondern abgelegt.
Das Alte muss also weg.
Und nicht nur weg – logischerweise müsste ja etwas Neues dafür her!
Und genau das sagt das Neue Testament!

4.1.2. Neue Schöpfung

³⁰ Siehe z.B. 1. Kor 6,9-11; Galater 5,19-2; Epheser 5,5; (1. Timotheus 1,9-11); Offenbarung 22,15

Jesus ist mal in einem intensiven Gespräch mit einem seiner frömmsten Zeitgenossen.
Und ER stößt ihn gleich am Anfang vor den Kopf mit einer steilen Aussage:

*Wahrlich! Ich sage dir: Es sei denn,
dass jemand von Neuem, von oben geboren wird,
so kann er das Reich GOTTES nicht sehen!*
*Wahrlich! Wahrlich! Ich sage dir:
Es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren wird,
so kann er nicht in das Reich GOTTES hineinkommen.*
*Was aus dem Fleisch geboren ist, was Menschen zur Welt bringen können,
das ist Fleisch, das ist nur menschlich und erreicht GOTT nicht.*
*Was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist,
das entspricht GOTTES Tun und GOTTES Dimension. (Johannes 3)*

Es braucht in unserem Innersten, in unserem Geist, einen Neustart!
Unser Geist muss von GOTTES Geist ins Leben für GOTT gerufen werden!
Dann nimmt GOTTES Geist selbst in uns Wohnung!
ER will unser Leben mehr und mehr ausfüllen.
Das bedeutet ein Leben in einer neuen Dimension.

In Epheser 2 wird für die gläubigen Christen vorausgesetzt:
Sie waren einmal **tot** durch ihre Übertretungen und Sünden, ...
aber GOTT hat sie mit Christus zusammen lebendig gemacht und sie gerettet...
Da ist etwas **neu** geworden durch Christus!

Ausführlicher möchte ich jetzt nur noch auf *eine* Bibelstelle im Neuen Testament eingehen,
die eine klassische Parallelstelle zu unserer Jahreslosung ist.

Und die steht in **2. Korinther 5,17**. Da heißt es in unseren Bibeln:

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur
– auf Deutsch: eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Wer eine alte (Luther-)Bibel hat
oder die Schlachterbibel oder die „Bibel in deutscher Fassung“, der liest:

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur / Schöpfung
das Alte ist vergangen, **siehe, alles ist neu geworden!***

Und das ist eine starke Parallele zu der Aussage GOTTES: **Siehe, ich mache alles neu!**

Zunächst ein kleiner Exkurs:

Wie kommt es zu diesen **unterschiedlichen Varianten** des Wortes?

Wir haben leider nicht mehr den Originalbrief des Paulus, sondern nur verschiedene Abschriften.

Und das betrifft das gesamte Neue Testament, die gesamte Bibel.

Diese Abschriften sind z.T. sehr alt, aus dem 1. Jahrhundert.

Andere sind aus späteren Jahrhunderten.

Im Neuen Testament sprechen wir von etwa 5000 bis 6000 Handschriften.

Zwischen denen gibt es gewisse Abweichungen.

In aller Regel sind die völlig belanglos,

es sind verschiedene Schreibweisen desselben Wortes usw.

Manchmal sind die Abweichungen auch größer.

Und da muss man entscheiden:

Welche Handschrift kommt wohl dem Original am nächsten?

Welche ist am vertrauenswürdigsten?

Bei diesen Entscheidungen kann man zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen und auch Fehler machen.

Das fängt bei den Kriterien an. Wonach entscheide ich?

In unserer westlichen Welt sind es etwa folgende Kriterien:

- Das Alter. (↔ Aber es könnte sein, dass jüngere Handschriften auf älteren Vorlagen beruhen!)
- Die geographische Herkunft: Wo hat man das gefunden?
Bei uns ist man der Meinung: Die westlichen Texte sind zuverlässiger, also die aus Ägypten z.B. der Codex Sinaiticus oder der Codex Vaticanus (beide 4. Jh.).
↔ Aber andere sagen, die gesamte orthodoxe Kirche und auch eine Minderheit bei uns: Die östliche Textüberlieferung ist viel zuverlässiger.
Dort sind die Schriften entstanden.
Dort konnten die Abschreiber noch richtig Griechisch.
Im Gegensatz zum Westen, in Ägypten zum Beispiel.
Die berühmten Handschriften, die Constantin von Tischendorf im Katharinenkloster auf dem Sinai gefunden hat, den Codex Sinaiticus, die lagen nicht umsonst im Papierkorb.
Die Mönche wussten, dass sie nichts taugen.
Und so haben sie die diesem klugen Europäer getrost überlassen...

Weiter sagt man bei uns:

- Die kürzere Lesart ist die ursprünglichere!
Es ist eher denkbar, dass jemand etwas dazu geschrieben hat als dass er etwas vergessen hätte.
↔ Wirklich?
- Die schwierigere Lesart ist die ursprünglichere!

Es ist eher denkbar, dass jemand etwas Schwieriges korrigiert hat als dass er etwas falsch abgeschrieben hat.

↔ Tatsächlich? Könnten Schwierigkeiten auch durch Abschreibfehler kommen?

- Könnte die Mehrheit der Handschriften auch ein Kriterium sein?

Bei uns sagt man: Nein!

Andere sagen: Aber ja doch!

In 2. Korinther 5,17 fehlt das „**alles**“ z.B. im Papyrus 46, den man auf etwa 200 datiert. Es fehlt auch im Codex Sinaiticus und Vaticanus aus dem 4. Jahrhundert.

In der byzantinischen Textüberlieferung wie im dem Textus Receptus, der die allermeisten Handschriften zusammenfasst, steht es.

Das heißt: Mehr als 90% aller biblischen Handschriften enthalten das „**alles neu**“.

Auch andere Überlieferungen durch die Kirchenväter haben es und alte Übersetzungen.

Aber die wenigen Handschriften, die es nicht haben, werden bei uns zurzeit höher bewertet als die vielen, die schreiben: **alles ist neu geworden!**

Es ist ja auch die kürzere Variante.

Das „**Alles**“ steht dann auch gleich nochmal im nächsten Vers:

17 ...ἰδοὺ γέγονεν καινὰ τὰ πάντα· 18 τὰ δὲ πάντα ἐκ τοῦ θεοῦ...

17 *Siehe, es wurde neu **das alles**.* 18 ***Das alles** aber von GOTT...*

Nun kann man streiten:

Wurde das erste **alles** weggelassen, weil es gleich nochmal dort steht?

Oder hat man das erste „**alles**“ vielleicht übersehen, weil man beim Abschreiben zwischendurch weggeguckt hat und dann beim zweiten „**alles**“ einfach weitergemacht hat?

Auch das wäre denkbar!

Oder wurde es eingefügt, weil es im nächsten Vers steht und sich auch auf den Vers vorher mit bezieht?

Das würde durchaus dem Verständnis von Paulus entsprechen, wie ihm einzelne Kommentatoren und Textkritiker heute zugestehen!³¹

Dass **alles neu geworden** ist, ist allerdings auch die schwierigere Lesart.

Das „**alles neu geworden ist**“, ist viel schwerer zu glauben, als dass nur **etwas** neu geworden ist oder allgemein irgendwie *Neues* geworden ist!

Hat man es vielleicht deshalb gestrichen?

Dann müsste dies „**alles neu geworden**“ als die schwierigere Lesart zugleich als die echte gelten!

Merken wir, wie schwierig und gar nicht so eindeutig die Dinge sind?

³¹ Omanson, R. L., & Metzger, B. M. (2006). *A Textual Guide to the Greek New Testament: an adaptation of Bruce M. Metzger's Textual commentary for the needs of translators* (S. 362). Deutsche Bibelgesellschaft.

+++

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung, siehe, es ist alles neu geworden!³²

Oder: ***Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung, siehe, Neues ist geworden.***

Klar ist: Es wird hier nicht unser Verhalten beschrieben, sondern **die Stellung**, die wir in Jesus haben.

Dem Stande nach ist alles neu – dem Zustand nach leider noch nicht!

Eine ganz wörtliche Bibelübersetzung erklärt:

Wenn einer in Christus (ist), [ist er] neue Schöpfung:

Nicht: „ist er eine neue Schöpfung“ und nicht „ist er die neue Schöpfung“, sondern „neue Schöpfung“ ist Prädikatsnomen (wie 1. Korinther 12,27);

daher: ist er (wesensmäßig) neue Schöpfung, i.S.v.: ist er Teil der neuen Schöpfung.³³

Da **Christus** der erste neue Mensch ist, in dem die Menschheit neu geschaffen wird, ist die Person, die „**in Christus** ist“, Teil des neuen Menschen Christus.

Das bedeutet nicht, dass in diesem Gläubigen jetzt schon alles neu ist in dem Sinne, dass es sich in einem perfekten neuen Verhalten abbildet.

GOTT schaut auf das Wesen, den Kern, nicht auf die äußeren Dinge.

Und da kann man sagen Mit Jesus ist alles neu geworden!

Wenn *Jesus in uns* wohnt und *wir uns in IHM* befinden,

³² Ein alter Kommentar legt diesen Satz so aus: *Siehe, alles ist neu geworden – das heißt, alles, was das Herz betrifft. Die Ziele des Lebens, die Gefühle des Herzens, die Grundsätze des Handelns, alles ist neu geworden. Das Verständnis ist neuen Zielen gewidmet, der Körper wird für neue Dienste eingesetzt, das Herz geht neue Bindungen ein. Nichts könnte die Tatsachen der Bekehrung eindrucksvoller beschreiben als dies; nichts entspricht mehr den Gefühlen der neugeborenen Seele. Alles ist neu. Es gibt neue Ansichten über Gott und Jesus Christus, neue Ansichten über diese Welt und die kommende Welt, neue Ansichten über Wahrheit und Pflicht, und alles wird in einem neuen Licht und mit neuen Gefühlen gesehen. Nichts ist bei jungen Bekehrten häufiger anzutreffen als solche Gefühle, und nichts ist häufiger anzutreffen als ihre Aussage, dass alles neu ist. Die Bibel scheint ein neues Buch zu sein, und obwohl sie sie vielleicht schon oft gelesen haben, hat sie doch eine Schönheit, die sie zuvor nie gesehen haben und über die sie sich wundern, dass sie sie nicht schon früher wahrgenommen haben. Die ganze Natur scheint sich für sie verändert zu haben, und sie scheinen sich in einer neuen Welt zu befinden. Die Hügel, Täler und Bäche, die Sonne, die Sterne, die Haine und Wälder scheinen neu zu sein. Eine neue Schönheit breitet sich über sie alle aus, und sie sehen nun, dass sie das Werk Gottes sind und dass seine Herrlichkeit über sie alle ausgebreitet ist, und sie können nun sagen: „Mein Vater hat sie alle geschaffen.“*

Der Himmel und die Erde sind voller neuer Wunder, und alle Dinge scheinen nun das Lob Gottes zu verkünden. Selbst die Gesichter der Freunde scheinen neu zu sein, und es gibt neue Gefühle gegenüber allen Menschen, eine neue Art von Liebe zu Verwandten und Freunden, eine zuvor ungeahnte Liebe zu Feinden und eine neue Liebe für die gesamte Menschheit. (Albert Barnes. Übersetzt mit DeepL.com.

³³ Bibel in deutscher Fassung.

dann ist durch Jesus bereits tatsächlich **alles neu geworden** –
auf jeden Fall in GOTTES Augen!

Und so sollen wir uns selbst und einander sehen!

Genau darum geht es!

Unmittelbar vorher schreibt Paulus in Vers 16:

Wir erkennen und beurteilen von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch,
d.h. nach menschlichen Maßstäben, mit unseren natürlichen Augen.
Sondern wir sehen uns selbst und jeden Menschen mit geistlichen Augen,
so, wie GOTT uns und die anderen sieht!

Neu geworden ist durch Jesus, wenn ER unser HERR und Erlöser ist,
unser gesamtes Verhältnis zu GOTT – unser gesamtes Sein in Zeit und Ewigkeit!
Jetzt ist unser Sterben nur ein Durchgang in das Neue, nicht das Ende von allem.
Jetzt werden wir vom Heiligen Geist geleitet, nicht mehr von den Umständen.
Unser gesamtes Sein hat eine komplett neue Grundlage und ein komplett neues Ziel!
Das ist *alles neu geworden!*

Der **Unterschied** zwischen **2. Korinther 5,17** und **Offenbarung 21,5** besteht darin:
Zunächst erneuert Jesus mit Seinem ersten Kommen unser Wesen und Sein.

Unser Sein in GOTT wird völlig neu.

Die äußeren Umstände aber bleiben dieselben.

Mit dem zweiten Kommen von Jesus

beginnt nun die Veränderung der äußeren Umstände.

Das Böse, das Jesus besiegt hat, wird auch sichtbar entmachtet.

Zunächst kehren 90% der paradiesischen Zustände zurück.

Und danach wird tatsächlich **alles neu**,

so neu, dass es sich unserer Vorstellungskraft nahezu entzieht!

(Zu diesen Etappen später mehr!)

Unser Neuwerden jetzt ist das Angeld, der Vorschuss, die Anzahlung, die Garantie
für unser Neuwerden dann!³⁴

Es ist eine Art „Vorverwirklichung“.

Das *Neuwerden* jetzt schon durch die Wiedergeburt

bedeutet eine neue Qualitätsstufe für unser Leben auf der Erde.

Alles Wesentliche ist schon neu geworden: unsere Stellung vor GOTT,
unsere Lebensgrundlage, unser Ziel und unsere Perspektive.

Das Alte ist vergangen:

³⁴ Nach einer Predigt von Jakob Tschardtke zur Jahreslosung <https://odysee.com/@efkriedlingen:a/2026-01-04:9>

Unsere alten Wertsysteme, Prioritäten (Schwerpunkte des Lebens), die alten Vorlieben und Pläne gehören der Vergangenheit an.
 Ja, es gibt noch Böses und Sünde!
 Wir fallen auch noch darauf rein, wir fallen noch!
 Aber wir sehen die Sünde und das Sündigen in einer neuen Perspektive:
 Ein Christ sündigt nicht mehr „fahrplanmäßig“, sondern Sünde ist ein „Betriebsunfall“.

Vielleicht hilft folgender Vergleich:

Ein neues Betriebssystem:

*Wir wollen den Menschen mit einem PC vergleichen:
 Da gibt es die Hardware - das ist der PC selbst - und die Software, dazu gehört vor allem das Betriebssystem.
 Nun kann man auf ein- und demselben PC verschiedene Betriebssysteme installieren. Äußerlich ist es dann noch immer derselbe PC, aber wenn man ihn einschaltet und das neue Betriebssystem geladen wird, dann kommt auf dem Bildschirm etwas ganz anderes.
 Der PC ist dann oft auch ganz anders zu bedienen und kann manche Sachen, die er mit dem alten Betriebssystem nicht konnte.
 So ist es mit einem Menschen, der Christus angenommen hat:
 Es ist alles neu geworden! Ein ganz neues Betriebssystem, ein neues Denken!
 Doch die Hardware (Leib, Körper) ist dieselbe geblieben, daran ändert die Bekehrung zunächst einmal nichts.
 Doch diese alte Hardware wird vom neuen "Betriebssystem" (dem innewohnenden Heiligen Geist) ganz anders angesprochen.³⁵*

Martin Luther schrieb einmal:

*„Der ganze Mensch muss in das Evangelium kriechen und dort neu werden, die alte Haut ausziehen, wie die Schlange es tut.
 Wenn ihre Haut alt wird, sucht sie ein enges Loch im Felsen.
 Da kriecht sie durch und zieht ihre Haut selbst ab und lässt sie draußen vor dem Loch.
 So muss der Mensch auch in das Evangelium und in Gottes Wort sich begeben und getrost folgen seiner Zusage; es wird nicht trügen.
 So zieht er ab seine alte Haut, lässt draußen sein Licht, seinen Dünkel, seinen Willen, seine Liebe, seine Lust, sein Reden, sein Wirken.
 Und wird also ein ganz anderer, neuer Mensch, der alles anders ansieht als vorhin, anders richtet, anders urteilt, anders denkt, anders will, anders redet, anders liebt, anders lüstet, anders wirkt und fährt als vorhin!“³⁶*

Das alles bedeutet:

³⁵ Nach einem Beitrag in der CMW-Beispielsammlung

³⁶ Großes Axel Kühnert Textarchiv, Nr. 576

Die neue Schöpfung beginnt jetzt und muss jetzt beginnen,
damit sie dann ihre Fortsetzung und ungeahnte Vollendung erfahren kann!

[LIED: *Christus ist der erste neue Mensch* (Jörg Swoboda)]

Das ist die Botschaft des Neuen Testaments! Neues Testament heißt auch „Neuer Bund“!

4.1.3. Neuer Bund

Der ist im „Alten“ Testament, im „Alten Bund“ längst vorausgesagt:

Jeremia 31:

³¹ *Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR,
da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda
einen **neuen Bund** schließen,
³² nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, ...
mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;
³³ sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will
nach dieser Zeit, spricht der HERR:
Ich will **mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben**,
und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.
³⁴ Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen:
"Erkenne den HERRN",
denn **sie sollen mich alle erkennen**, beide, Klein und Groß, spricht der HERR;
denn ich will ihnen **ihre Missetat vergeben**
und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.³⁷*

Inhaltlich gehört zum Neuen Bund:

Hesekiel 36,26f:

²⁶ *Und ich will euch ein **neues** Herz und einen **neuen** Geist in euch geben
und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen
und euch ein fleischernes Herz geben.
²⁷ Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen,
die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.*

Und inhaltlich gehören u.a. Ausführungen in **Römer 6 und 7** dazu:

³⁷ Vgl. dazu auch: Jeremia 32,40; Matthäus 26,28; Lukas 22,20; 1. Korinther 11,25 – neuer Bund im Herrenmahl! 2. Korinther 3,6; Hebräer 8,6-10;

In **Römer 6** führt Paulus aus,
 wie der *alte Mensch zusammen mit Christus gekreuzigt*
 und *mit IHM zusammen in der Taufe begraben wird*
 (also verschwindet, keinen Raum mehr hat, nicht mehr wirkt) –
damit, gleichwie Christus von den Toten erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters,
*so auch wir in **Neuheit** (καινότης - kainótäs) **des Lebens** wandeln.*
 = *in einer neuen Lebenswirklichkeit leben.*³⁸

Dazu auch **Römer 7,6**:

In Römer 7 erklärt Paulus:

Für das Gesetz sind wir tot, es berührt und bestimmt uns nicht mehr.

Jetzt gehören wir einem anderen:

Dem, der von den Toten erweckt wurde.

Jetzt bringen wir GOTT Frucht!

Vorher, in unserem alten, natürlichen Leben, brachten wir dem Tod Frucht.

Denn das Gesetz konnte die Leidenschaften und die Sünden nicht abtöten,
 es hat sie eher angestachelt, denn was verboten ist, reizt einen besonders.

Aber jetzt wurden wir dem Gesetz enthoben, es ist für uns nicht mehr wirksam.

Wir sind dem gestorben, was uns festgehalten hat und wovon wir bestimmt waren.

Das Ergebnis ist, dass wir GOTT nun

*... in der **Neuheit** (καινότης - kainótäs) **des Geistes** dienen,*

in der neuen Wirklichkeit des Geistes,

nicht mehr in der Altheit des Geschriebenen, des Buchstabens (= des Gesetzes).

Neuheit – das ist die Substantivierung des Wortes **neu**,
 das in unserer Jahreslosung steht und auch in 2. Korinther 5,17.

Es ist jetzt schon etwas ganz grundsätzlich neu geworden!

Nämlich:

Das, was GOTT von uns möchte, tritt uns nicht mehr von außen entgegen
 als Forderung im Gesetz, die wir nun in eigener Kraft versuchen müssen, zu erfüllen.

Sondern, was GOTT von uns möchte und was vor IHM bestehen kann

ist uns nun ins Herz geschrieben, das erneuert wurde!

So tun wir **aus GOTTES Kraft von innen heraus das**, was GOTT möchte.

GOTTES Geist in uns bewirkt das!

GOTT sagt nicht nur, wie wir leben und was wir tun sollen!

Sondern ER bewirkt das selbst in uns! ER gibt uns den Willen und die Kraft dazu!³⁹

Hier könnte und müsste sich nun ein ganzes Seminar über das Leben mit dem Heiligen Geist anschließen!⁴⁰

³⁸ Römer 6,4

³⁹ Philipper 2,13!

⁴⁰ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/der-heilige-geist/>

Einen Punkt habe ich noch zum Neuen Bund:

Als Jesus am Kreuz starb, ist ja der Vorhang zum Allerheiligsten zerrissen.⁴¹

Das heißt: Der **Zugang zur unmittelbaren Gegenwart GOTTES** ist seitdem frei!

Das, was Mose an Gegenwart, Herrlichkeit und dem Reden GOTTES erlebte, können wir laut Paulus nun erst recht und noch viel mehr erleben!⁴²

So steht es zumindest im Neuen Testament.⁴³

Und dazu gehört nun auch etwas, woran ich immer mal buchstabiere und gerne noch weiterkommen möchte:

Wir haben laut Neuem Testament auch jetzt schon Zugang zum himmlischen Jerusalem, das auf die Erde kommt, wenn *GOTT alles neu* machen wird!

In Hebräer 12 lesen wir:

*Ihr seid gekommen (Perfekt: Das ist passiert und seitdem wirksam!)
zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes,
dem himmlischen Jerusalem,
und zu zehntausenden von Engeln,
zu einer großen Festversammlung (= einer freudigen Festversammlung aller)
und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind,
und zu Gott, dem Richter über alle,
und zu den Geistern der vollendeten Gerechten
und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus,
und zu dem Blut der Besprengung,
das besser redet als Abels Blut.*⁴⁴

Das heißt doch wohl: Wenn wir beten, treten wir in die himmlische Wirklichkeit ein, in der schon alles neu ist!

Von allen Christen wird im Hebräerbrief vorausgesetzt:

⁴¹ Matthäus 26,51; Markus 15,38; Johannes 20,45

⁴² 2. Korinther 3

⁴³ Leider bleiben wir in der Praxis weit dahinter zurück! Wir bleiben sogar weit hinter dem zurück, was im Alten Bund schon möglich war. Das wäre ein extra Thema wert...

⁴⁴ Hebräer 12,22-24

*Ihr seid einmal erleuchtet worden
und habt die himmlische Gabe geschmeckt!
Ihr seid Teilhaber des Heiligen Geistes geworden
und habt das gute Wort Gottes und die Kräfte der kommenden Welt geschmeckt.⁴⁵*

Das bedeutet:

Was Offenbarung 21 verspricht, ist für die Christen nicht nur Zukunftsmusik!

Sie haben durch GOTTES Geist schon Zugang dazu!

Sie können im Geist – noch nicht im Körper – bereits in diese Wirklichkeit eintreten!

Und zwar nicht nur theoretisch, sondern so reell,
dass sie es bis ins Körperliche hinein wahrnehmen können:
Hier ist von „schmecken“ die Rede.

Eine körperliche Wahrnehmung der Gegenwart GOTTES
sollte für Christen eigentlich eine ziemlich normale Erfahrung sein.
Aber was hier steht, geht noch weit darüber hinaus
und war für die ersten Christen normal.

Egal, wo jeder von uns im Moment geistlich steht:
Es gilt – meine ich – tatsächlich für jeden und jede einzelne:
Da ist noch „Luft nach oben“!

Jesus hat jetzt schon für uns sehr viel mehr bereit,
als wir glauben und im Glauben ergriffen und erfahren haben.
Und für die Ewigkeit gilt das erst recht!

Ahnt ihr ein bisschen, wie viel Neues auf uns wartet?
Jetzt schon!
Und in GOTTES neuer Welt erst recht!

⁴⁵ Hebräer 6,4-5

4.2. Das Neue durch das zweite Kommen von Jesus Christus

Die Jahreslosung schaut schon in die Ewigkeit.

Wir haben uns bisher das Neue durch das erste Kommen von Jesus Christus angeschaut.

Kommen wir zu dem Neuen durch Sein zweites Kommen.

Wenn wir nicht nur Offenbarung 21,5, sondern Offenbarung 20 – 22 lesen

und dazu die Prophetien des Alten Testaments bedenken,

dann merken wir: Dieses „**alles neu**“ kommt beim zweiten Kommen von Jesus tatsächlich in zwei Etappen:

4.2.1. Das Messianische Friedensreich

Wir hatten schon vom Kommen des Antichristen gesprochen.

In ihm kulminiert das Böse und reift vollkommen aus.

Deshalb wird das, was wir auch als „Endzeit“ bezeichnen, nicht einfach.

Trotzdem warten wir nicht auf den „Weltuntergang“ als Nächstes!

Sondern wir sind „guter Hoffnung“ – und dazu gehören Geburtswehen.

Wenn diese „Wehen“ abgeschlossen sind, dann ist nicht alles aus,

sondern dann startet das „Messianische Friedensreich“!

Wir lesen davon in **Offenbarung 20**: (aufschlagen – gemeinsam lesen)

1 Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren,

der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand.

2 Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre

3 und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre.

Danach muss er losgelassen werden eine kleine Zeit.

4 Und ich sah Throne und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben.

Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses für Jesus und um des Wortes Gottes willen und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild

und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre.

5 Die andern Toten aber wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden.

Dies ist die erste Auferstehung.

*⁶ Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung.
Über diese hat der zweite Tod keine Macht;
sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein
und mit ihm regieren tausend Jahre.*

Das „Messianische Friedensreich“ ist ein „Zwischenzustand“.
Ich kann jetzt nicht zu ausführlich darauf eingehen.⁴⁶
Es ist Thema vieler Prophetien im Alten Testament –
z.B. Jesaja 2: Schwerter zu Pflugscharen usw.

Es ist das, was die Juden schon beim ersten Kommen von Jesus erwarteten.
Genau deshalb sind sie mit ihrer Messias-Erwartung gescheitert
und haben Jesus als Messias größtenteils nicht erkannt.
Sie erwarteten, dass GOTT, wie versprochen,
durch Seinen Messias alles so wiederherstellt, wie es von Anfang an gedacht war,
was ja der Sündenfall erstmal verhindert hat.
Sie erwarteten ebenfalls, dass Israel durch den Messias in die Stellung kommt,
die GOTT ihm in Seinem Wort versprochen hat.
Da stehen ja noch Dinge aus – bis heute!

Auch die Jünger von Jesus hatten genau diese Erwartung!
Und diese Erwartung war nicht verkehrt!
Sie fragten IHN nach Seiner Auferstehung: Ist es jetzt soweit?
*Stellst Du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?*⁴⁷
Jesus sagte nicht: Mit dieser Erwartung liegt ihr falsch! Auch nicht: Das kommt nicht!
Sondern Jesus antwortete: Der Zeitpunkt geht euch nichts an!
Jetzt ist erstmal der Heilige Geist dran, mit dem ihr ausgerüstet werdet!

Die Offenbarung fügt dem, was die Propheten angekündigt hatten
und was die Juden, auch die Jünger, zu Recht erwarteten, nichts hinzu
außer zwei Dinge:

Zunächst eine Zeitangabe:

Das Messianische Friedensreich dauert 1000 Jahre.
Das steht in Offenbarung 20,1-7 gleich 6-mal! (20,2.3.4.5.6.7)
Ob diese Zahl wörtlich oder symbolisch zu verstehen ist, kann man diskutieren.

Und Offenbarung 20 fügt die Bindung und Gefangennahme Satans hinzu.
Das erklärt, warum in dieser Zeit das Böse keinen Raum mehr hat
und das Gute sich ungestört und ungehindert entfalten kann.

⁴⁶ Mehr und Näheres in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ auf den Seiten 46 – 47. (: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>)

⁴⁷ Apostelgeschichte 1,6!

Das Messianische Friedensreich oder Tausendjährige Reich bedeutet paradiesische Zustände:

Weltweit herrscht Frieden. Wohl sogar in der Tierwelt.⁴⁸

Die Umwelt wird geheilt und in Ordnung kommen.

Die Menschen sterben nicht vorzeitig, sondern werden richtig alt.⁴⁹

Aber es gibt noch Kranke und Krankheit. Gestorben wird auch noch...

Mit dem **ersten Kommen von Jesus** ändert sich unser Sein in GOTT.
Aber die äußeren Umstände bleiben dieselben.

Mit dem **zweiten Kommen** von Jesus beginnt auch die Veränderung der Umstände:

Das Böse, das Jesus bereits besiegt hat,

wird nun auch sichtbar entmachtet, gebunden und gefesselt.

Jesus regiert über diese Erde mit den Seinen.

Die Berufung Israels kommt zum Ziel und zur Vollendung.

90% der paradiesischen Zustände kehren zurück.

Aber wie schon gesagt:

All dies Gute reicht nicht, den Menschen gut zu machen,
also *alles* gut und *neu zu machen*.

Eine gute oder gar perfekte Umgebung und Versorgung
macht den Menschen noch lange nicht gut und perfekt!

(Das war und ist die Illusion der Sozialisten

und ist der Grundirrtum der Humanisten bis heute!)

Um das zu zeigen

und auch, um sowohl dem Satan als auch den Menschen gerecht zu werden,
muss Satan noch einmal freigelassen werden, berichtet Offenbarung 20.

Sofort verführt er die Menschen zu einer letzten Rebellion gegen GOTT.

Und er ist erfolgreich darin! Sofort wird sichtbar:

Die guten Umstände haben den Menschen nicht gut gemacht!

Sofort entscheiden sie sich wieder für Krieg!

Ein letzter Krieg gegen Jerusalem und die Heiligen findet statt. (20,7-9)

GOTT selbst beendet den Krieg. (20,9-10)

Wir lesen davon weiter in Offenbarung 20:

⁴⁸ Jesaja 11,6-8, 65,25. Das ganze Kapitel Jesaja 11 beschreibt das messianische Friedensreich!

⁴⁹ Jesaja 65, 20

4.2.2. Das Endgericht

⁷ Und wenn die tausend Jahre vollendet sind,
wird der **Satan losgelassen** werden aus seinem Gefängnis
⁸ und wird ausziehen, **zu verführen die Völker** an den vier Enden der Erde,
Gog und Magog, und sie **zum Kampf, zum Krieg** zu versammeln;
deren Zahl ist wie der Sand am Meer.

⁹ Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde
und umringten **das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt**.
Und es fiel **Feuer vom Himmel und verzehrte sie**.

¹⁰ Und der **Teufel**, der sie verführte,
wurde geworfen in **den Pfuhl von Feuer und Schwefel**,
wo auch das Tier und der falsche Prophet waren;
und sie werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

¹¹ Und ich sah einen **großen, weißen Thron**
und den, der darauf saß;
vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel,
und es wurde keine Stätte für sie gefunden.

¹² Und ich sah die **Toten**, Groß und Klein, stehen vor dem Thron,
und Bücher wurden aufgetan.
Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens.
Und die Toten wurden **gerichtet** nach dem, was in den Büchern geschrieben steht,
nach ihren Werken.

¹³ Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren,
und der Tod und die Hölle gaben die Toten heraus, die darin waren;
und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

¹⁴ Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl.
Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl.

¹⁵ Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens,
der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.

Und dann kommt nicht nur The Great Reset, sondern ein **völliger Neubeginn**:

Keine Regeneration, keine Reparatur.

Die Zustände auf dieser Welt werden nicht mehr nur erneuert
wie vorher im 1000-jährigen Reich.

Die gesamte Welt mit ihren Zuständen wird abgeschafft, gleitet ins Nichts.

Und es kommt zu einer Neuschöpfung:

Ein komplett *neuer Himmel* und eine komplett *neue Erde*!

4.2.3. Der neue Himmel und die neue Erde

Offenbarung 21,

*¹ Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, (siehe 20,13!)
und das Meer ist nicht mehr.*

Und dann folgt das, was wir uns in der letzten Einheit schon angeschaut haben:
Alles neu!

Und das bleibt dann für immer! Garantiert! Dafür gibt es eine Dauergarantie!⁵⁰

Und es wird ganz bestimmt nicht langweilig!

Wenn unsere Welt und unser Weltall schon so groß und vielgestaltig sind,
dass man nie schon alles gesehen und entdeckt und erkannt hat,
dann wird das in dem neuen Himmel und in der neuen Welt erst recht so sein!
Wenn es schon hier so viel unbeschreiblich Schönes gab und gibt –
dann dort erst recht!

Wenn man schon hier glücklich sein konnte und kann –
dann dort erst recht!

Wenn es hier schon ein beglückendes Zusammensein mit anderen geben kann –
dann dort erst recht!

Wenn wir schon hier so kreativ sein können und uns immer wieder Neues einfällt –
dann wird das dort erst recht so sein:

Das Neue wird nie veralten, aber es wird immer wieder Neues dazukommen!
Wenn wir hier schon GOTT reell erleben und mit IHM kommunizieren können,
dann dort erst recht in einer uns jetzt unvorstellbaren Unmittelbarkeit.

⁵⁰ Offenbarung 22,5

VIERTE EINHEIT

5. Konsequenzen

Evtl. Zusammenfassung des Bisherigen, Wiederholung des letzten Abschnittes...

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Bisherigen für uns?
Oder welche können sich daraus ergeben?

Evtl. GESPRÄCH darüber

Mir sind folgende eingefallen:

5.1. Vorfreude

Die erste und nächstliegende Konsequenz darf und sollte sein:
Uns freuen!

Wenn man sich schon auf ein neues Auto freuen kann,
ein neues Haus, eine neue Wohnung oder eine neue Einrichtung
oder einen neuen Menschen –
wie viel mehr dann auf diese neue Schöpfung,
in der *alles neu* – immer ewig neu ist – nie veraltet, nie langweilig – und immer gut!

Wer sich darauf nicht freut und freuen kann, der muss doch regelrecht tot sein!
Zumindest geistlich tot, glaubenstot, hoffnungstot, tot für das Wort des Lebens.
Er hat noch nicht erlebt, wie GOTTES Geist tatsächlich **jetzt schon** beginnt,
das Leben neu zu machen!

Noch nicht perfekt – aber anzahlungsweise!
Und diese Anzahlung garantiert doch: Der Rest folgt!⁵¹
Darauf kann man sich doch nur freuen!

...

Bei wem schon das Neue begonnen hat, dem wird zugleich
eine realistische, begründete und lebendige Hoffnung⁵² auf das ganz Neue eingepflanzt!
Und diese Hoffnung und Freude darauf wächst und wächst –
wenn wir auf dem Weg des Glaubens und der Liebe bleiben und ihn weitergehen.

⁵¹ 2.Kor 1,22; 5,5; Eph 1,13-14; Röm 8,11.23

⁵² 1. Petr 1,3

5.2. Hoffnung statt Utopie und Ideologie

Die Bibel schreibt von Menschen, die zu Jesus, zum Glauben gefunden haben:

Als ihr ohne Christus wart, hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne GOTT in der Welt.⁵³

GOTT hat uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.⁵⁴

Lasst euch nicht abbringen von der Hoffnung des Evangeliums!⁵⁵

Wir haben die Hoffnung als einen festen und sicheren Anker unserer Seele, der hineinreicht in das Innere (Heiligtum) hinter dem Vorhang.

Das heißt:

Die Hoffnung ist ein Anker, der das Schiff, also uns, in der unmittelbaren Gegenwart GOTTES sicher und fest macht.⁵⁶ Durch die Hoffnung sind wir schon im Himmel fest verankert!

Es gibt so vieles, was auf uns einströmt, was uns bewegt, hin- und herwirft.

Ängste und Hoffnungen wechseln sich ab.

Wer eine echte, realistische Hoffnung hat, wird innerlich stabil.

Er gewinnt einen klaren und festen Standpunkt. Er lässt sich nicht verschaukeln.

Aus einer realistischen Hoffnung folgt ein nüchterner Realismus:

Der nüchterne Realist weiß z.B.: Probleme sind normal!

Er lässt sich nicht entmutigen, wenn die Dinge nicht ideal, sondern schwierig sind.

Er kann JA zur Unvollkommenheit dieses Lebens sagen! ...

Er tappt nicht in die Perfektionismusfalle! ...

Er muss auch nicht auf „Teufel komm raus“(!!!) hier alles „rausholen“, was geht! (Und damit diese Welt und sich selbst zerstören!)

Er muss nicht alles vom Leben hier erwarten.

Und: eine realistische Hoffnung befreit von falscher Hoffnung!

Wer echte Hoffnung hat, fällt nicht auf Utopien herein, auf unrealistische Versprechungen.

Und damit müsste er auch immun sein gegen die verschiedensten Ideologien.

Er müsste es durchschauen, wenn einerseits mit Ängsten gearbeitet wird

und andererseits mit unrealistischen Versprechungen.

Leider sind ja Gehirnwäsche und Propaganda bei den meisten erfolgreich.

⁵³ Siehe Eph 2,12

⁵⁴ Nochmal 1. Petr 1,3

⁵⁵ Kolosser 1,23

⁵⁶ Hebräer 6,19

Und bei den Klugen und Intellektuellen sind sie oft am erfolgreichsten!
 Intelligenz allein schützt keineswegs vor Verführung!
 Wir sollten wissen: Ideologien sind immer tödlich und zerstörerisch! Immer!
 Egal, ob sie eine braune, rote, grüne oder noch andere Farbe haben!
 Seien wir realistisch in dem, was wir von Menschen erwarten können!
 Und seien wir realistisch in dem, was wir von GOTT erwarten können!

5.3. Sich selbst schon erneuern lassen

Die renovierte Bruchbude:

*In der Straße einer Stadt stand ein sehr altes, baufälliges Haus;
 winzig und unansehnlich wirkte es mitten unter den Hochhäusern im Zentrum der Stadt.
 Eines Tages kam ein Geschäftsmann in einem großen Wagen
 und besuchte den Besitzer jenes Häuschens.
 Dieser war ein alter, etwas eigensinniger Mann.
 "Was wollen Sie für Ihren Besitz haben?", fragte er ihn rundheraus.
 Aber der alte Mann lächelte nur über dieses Ansinnen und sagte: "Ich verkaufe nicht!"
 Daraufhin nannte der Geschäftsmann eine so hohe Summe,
 dass der alte Mann fast vergaß, seinen Mund wieder zu schließen.
 Und doch blieb er bei seinem: "Ich verkaufe nicht!" Da war nichts zu machen.
 Nach einer Woche kam der Geschäftsmann wieder vorbei
 und bot die doppelte Summe an. Da konnte der alte Mann doch nicht widerstehen.
 Als wenig später der Vertrag unterzeichnet werden sollte,
 fragte er strahlend und stolz seinen Käufer: "Na, wie gefällt es Ihnen jetzt?"
 "Gefallen, wieso, was meinen Sie?" "Nun, das Haus!
 Sehen Sie nicht, dass ich die Fenster gestrichen und die Tür ausgebessert habe?"
 "Ach, guter Mann, ich wollte doch Ihr Haus nicht ausbessern", entgegnete der Makler.
 "Ich will ein **ganz neues** hier bauen, eines mit großen, hellen Fenstern und vielen Stockwerken. Es
 wird etwas **ganz Neues** hier entstehen."*

Der diese Begebenheit berichtet, sagt dann von sich selbst: *Genauso ist es mir ergangen. Ich wollte mein eigenes, altes Leben vor Gott ausbessern; harte Anstrengungen und manchen Schweißtropfen habe ich es mich kosten lassen. Dann aber erkannte ich durch Gottes Wort, dass Gott mein altes Ich-Leben nicht ausbessern und verbessern, sondern den Menschen als Eigentum haben will. Wir sollen ihm voll zur Verfügung stehen, denn er will aus uns etwas ewig Gültiges, etwas Neues schaffen. Der Apostel Paulus sagt: "Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden." Das ist bei mir geschehen. Etwas völlig Neues begann, als Jesus der Herr in meinem Leben wurde. Basteln Sie nicht an Ihrem eigenen Frömmigkeitshaus herum. Geben Sie dem Herrn Jesus Ihr Leben ganz, damit er es ganz neu machen kann.⁵⁷*

⁵⁷ Anton Schulte, Aus der CMW-Beispielsammlung

Wir haben diese persönliche Erneuerung schon besprochen. (unter 4.1.)
 Diese Erneuerung darf und sollte immer weiter gehen und zunehmen!
 Wir werden damit *hier* nicht fertig! Und *dort* in der Ewigkeit möglicherweise auch nicht.
 Vielleicht findet ja dort noch ein weiteres Wachstum statt,
 das weiß ich noch nicht so genau. ☺

Aus der wachsenden inneren Erneuerung ergibt sich:

5.4. Als GOTTES Eigentum leben und sich darin bewähren.

Es geht darum, jetzt schon immer mehr zu leben, was dann zählt und gelebt wird.
 Also einen Lebenswandel führen, der Zukunft hat,
 der zu unserem zukünftigen, ewigen Leben passt und möglichst viel davon schon abbildet.

Ich erinnere noch einmal an **2. Petrus 3**

und lese etwas mit, was ich beim ersten Mal⁵⁸ weggelassen habe:

*¹⁰ Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb;
 dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen;
 die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen,
 und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein.*

*¹¹ Wenn nun das alles so zergehen wird,
 wie müsst ihr dann dastehen **in heiliger Lebensführung und rechter Ehrfurcht,***

*¹² die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt,⁵⁹
 wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen.*

*¹³ Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde
 nach seiner Verheißung,
 in denen Gerechtigkeit wohnt.*

Ein heiliger Lebenswandel und Gottesfurcht ist das,
 was heute immer mehr den Bach runtergeht, auch unter den Christen,
 selbst in den frömmsten Gemeinden.

Typisch für unsere Zeit ist tatsächlich das Gegenteil von 2. Petrus 3,
 nämlich 2. Timotheus 3.

Da werden in den Versen 1-4 drei mal sechs, also 6+6+6(!) Verhaltensweisen aufgezählt,
 die dämonischen Charakter haben, nicht den Charakter von Jesus.

⁵⁸ Siehe Seite 20

⁵⁹ σπεύδοντας - σπευδω - speudo: Da kommt unser Wort Speed her – Geschwindigkeit. Das kann auch mit „**beschleunigen**“ übersetzt werden. Die Brautgemeinde von Jesus muss ja bereit und fertig werden – Offenbarung 19,7 – das Gute in ihr ausreifen. Das könnte eventuell das Kommen ihres HERRN sogar beschleunigen!

Vers 5 fasst das dann zusammen und sagt:

*Sie haben eine (äußere) Form der Gottesfurcht,
aber verleugnen ihre Kraft.*

Paulus sagt dann Timotheus, was man heute nicht mehr sagen darf:

Von solchen Menschen *wende dich ab!* (Luther: *solche Menschen meide!*)

Erst recht sollten wir selbst so einen Lebensstil meiden!

Heilig heißt in der Bibel: Zu GOTT gehörig, für GOTT abgesondert,
und deshalb ganz anders als alles andere.

Eine *heilige Lebensführung* wäre ein Lebensstil,

der einen Kontrast zum Üblichen und all den Übeln heute bildet.

Ein Lebensstil, der nicht der endzeitlichen Gesetzlosigkeit verfallen ist.⁶⁰

Ein Lebensstil, wo die biblischen Weisungen noch gelten.

Und *Gottesfurcht, Ehrfurcht* vor GOTT, heißt eben:

*GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.*⁶¹

Für viele Fromme ist GOTT heute nur noch der liebe Papa zum Kuschneln,
der für alle ihre Bedürfnisse sorgt.

Ich nehme kaum noch Ehrfurcht vor GOTT wahr.

An diesem Punkt haben sich sogar häufig die Frömmsten von der Bibel entfernt.

Ehrfurcht vor der Heiligkeit GOTTES,

der rein, vollkommen und anders als ist alles andere und als alle anderen.

In Seiner manifesten Gegenwart ,

wenn ER in Seinem Licht und in Seiner Herrlichkeit wirklich da wäre,

würden wir es vermutlich gar nicht aushalten!

Wir würden flach auf dem Boden liegen und nichts mehr sagen.

All das fromme Geschwätz würde verstummen.

Wir würden nur noch schweigen und anbeten.

*¹¹ Wenn sich das alles nun so auflösen wird,
was für eine Art Leute **müsst** ihr dann sein
mit einem **heiligen Lebenswandel** und mit **Ehrfurcht, Gottesfurcht**,
was für ein Anliegen muss es euch dann sein,
ein Leben in Heiligkeit und Ehrfurcht vor GOTT zu führen!*

⁶⁰ Matthäus 24,12

⁶¹ Luthers Erklärung zum 1. Gebot.

5.5. Nöte in Geduld und Hoffnung aushalten und begleiten

Solange GOTT noch nicht alle Tränen abtrocknet,
so lange gilt für uns: *Weint mit den Weinenden* – Römer 12,15.

Wir wissen, dass *Tränen, Tod, Leid, Geschrei*
(Schmerzensschreie, aber auch *Kriegsgeschrei, Lärm*)
und *Schmerz* nicht das Letzte sind.

Sie werden vergehen.

Das gibt uns Kraft zum Aushalten – bei uns selbst.

Und bei anderen!

Dass wir in ihren Nöten und Schmerzen, bei ihnen sind und bleiben
und nicht davonlaufen, auch dann nicht, wenn wir nicht helfen können!

Hier im Taubblindendienst:⁶²

Bei den Hör-Seh-Behinderten, Taubblinden mit allen Nöten, Abgründen,
in ihren Gefangenschaften und Ausbrüchen ...:

Bei ihnen aushalten. *Mit* ihnen aushalten. *Sie* aushalten.

Wenn möglich: helfen.

Wir, die wir hören und sehen können, zeigen euch: Es gibt noch mehr!

Wir hören und sehen es. Wir lassen es euch tasten.

Wir beschreiben es euch, schreiben es euch in die Hand.

Wir suchen Wege, auf denen ihr es auch erfahren und etwas davon aufnehmen könnt.

Und wir selber sind auch taubblind:

Nämlich für die gesamte Wirklichkeit GOTTES.

Aber wir hoffen mit euch und sind mit euch auf dem Weg,

bis wir alle diese überwältigende Wirklichkeit GOTTES und Seine neue Schöpfung
sehen, hören, wahrnehmen und erfahren können!

+++

Und das gilt für alle anderen Nöte auch in unserem engeren oder weiteren persönlichen
Umfeld bis hin in Gemeinde und Seelsorge:

Bei den Menschen sein mit ihren Nöten, Schmerzen und Problemen.

Das, was sie durchmachen, in Hoffnung und Geduld mit aushalten.

Nicht fliehen!

Zuhören. Und Trösten und helfen, wo möglich.

Aber oft ist auch das reine Dasein, Dableiben schon Hilfe, die größte und die einzige Hilfe.

Und ich darf ergänzen: Das muss nicht das Einzige sein und bleiben.

⁶² Für die Mitarbeiter des Taubblindendienstes wurde diese Bibelarbeit zuerst konzipiert.

www.taubblindendienst.de

5.6. Zeichen von GOTTES Herrschaft und Neuer Schöpfung suchen und setzen

GOTTES Reich, GOTTES Königsherrschaft, Seine sichtbare Regierung, hat zwei Aspekte: Einen gegenwärtigen und einen zukünftigen.

Es gibt ein „schon jetzt“ und ein „noch nicht“!

Wo sich jemand GOTTES Herrschaft unterstellt, leuchtet schon etwas von dem Zukünftigen auf.

Bei DEM, der am vollkommensten GOTTES Herrschaft untergeordnet war – Jesus – ist am allermeisten davon aufgeleuchtet:

In zahllosen Heilungen, Befreiungen und einigen Totenerweckungen.

Ich hatte es schon zitiert, was im Neuen Testament von allen Gläubigen galt:

*Ihr ... habt die himmlische Gabe geschmeckt, seid Teilhaber des Heiligen Geistes geworden und habt das gute Wort Gottes und die Kräfte der kommenden Welt geschmeckt.*⁶³
In der kommenden Welt gibt es keine Krankheit, kein Leid usw. mehr.

Jesus hatte Seine Jünger angewiesen, ihnen aufgetragen, befohlen:

⁷*Geht ...und ruft aus und sagt:*

Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.

⁸*Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus.*⁶⁴

Das taten sie! Und am Ende sagt ER ihnen:

Lehrt die, die ihr zu Jüngern gemacht habt,

*alles zu halten, zu praktizieren, was ICH euch aufgetragen / befohlen habe.*⁶⁵

Da gehört das mit den Heilungen, Totenaufweckungen und Befreiungen dazu!

Oder wir lesen in Markus 16:⁶⁶

¹⁷*Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese:*

In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Sprachen reden,

¹⁸*... Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.*

d.h. sie werden gesund werden.

Genau das taten sie:

²⁰*Sie ... zogen aus und predigten an allen Orten.*

Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.

⁶³ Hebräer 6,4-5

⁶⁴ Matthäus 10

⁶⁵ Matthäus 28,20

⁶⁶ Für Markus 16,9ff gilt Ähnliches wie das zu 2. Korinther 5,17 Gesagte: Bei 3 von 5.400 Handschriften fehlt dieser Schluss. Deshalb wird er von historisch-kritischen Theologen bzw. Textkritikern der westlichen Welt nicht als echt und ursprünglich angesehen. Wenn dem so wäre, dann spiegelt er trotzdem und gerade der frühen, nachneutestamentlichen Christenheit wider!

Und mehr noch. In Johannes 14,12 verspricht Jesus:

Wahrlich, wahrlich

(= Amen, Amen – ihr könnt euch von GOTT her darauf absolut verlassen)

ICH sage euch:

*Wer an MICH glaubt, der wird die Werke auch tun, die ICH tue,
und wird größere als diese tun,
denn ICH gehe zum Vater.*

Da ist uns vieles verloren gegangen und gibt es noch viel zurückzugewinnen!

GOTT wird *alles neu machen!*

Wo ER heute tatsächlich gegenwärtig ist, wird sich immer wieder schon etwas davon abbilden und auch hier schon geschehen.

Wir sollten IHM dafür zur Verfügung stehen

und die Erfüllung mit GOTTES Geist und Vollmacht von Jesus dafür suchen.

Und wo wir die göttliche, „übernatürliche“ Ausrüstung dafür (noch) nicht haben, können wir trotzdem in vielfältiger Weise liebend, heilend, helfend, tröstend, vermittelnd, friedensstiftend usw. in unserer Welt tätig sein.

Auch dadurch wird zeichenhaft etwas von dem deutlich, was GOTT einmal – vielleicht schon bald – schenken wird!

Und noch einen Punkt habe ich:

5.7. Alles prüfen und das Gute festhalten

Nicht nur 21,5 – sondern auch 5,21.

Will sagen:

Solange noch nicht alles gut und neu ist,

solange gilt die alte Jahreslosung vom vergangenen Jahr weiter.

Also neben Offenbarung **21,5** bitte 1.Thessalonicher **5,21** weiter bedenken:

Prüft alles und behaltet das Gute!

Im unmittelbaren Zusammenhang dieses Wortes

geht es um das Wirken des **Heiligen Geistes**,
speziell um den Umgang mit **prophetischer Rede**.

Durch den Heiligen Geist kommt Gutes und Neues von GOTT in das Leben eines Christen: aktuell, reell, spürbar und erfahrbar!

Und wenn GOTT uns durch Seinen Geist zeigen kann, wie ER etwas sieht, dann kommen wir ins Prophetische hinein.

Wenn jemand weitersagt, was er so von GOTT empfangen hat, haben wir es mit prophetischer Rede zu tun.

Normalerweise kennen wir heute nur fromme Reden und Verlautbarungen.
 Da kann auch Gutes dabei sein, aber es ist deswegen noch nicht prophetisch.
 EIN Satz aus der Perspektive GOTTES bringt mehr
 als hunderttausend menschlich-fromme Sätze.
 Für die ersten Christen war Prophetie so normal,
 dass sie aufgefordert werden mussten, sie *nicht zu verachten*.
 Das ist heute bei uns ganz anders.
 Dabei brauchen wir prophetische Rede dringender als je!
 Wir sollten danach suchen und danach streben!
 Dass wir immer wieder fragen: GOTT, wie siehst Du das?
 In welcher Perspektive siehst Du das, was jetzt geschieht?
 Was hast Du vor? Was willst Du tun? Was sollen und können wir tun?
 Und wenn wir da etwas von GOTT empfangen,
 dann kommt das ja aus der Ewigkeit zu uns,
 dann kommt das aus dem Himmel,
 aus dem, was einmal alles bestimmen wird!

In den letzten Jahrzehnten ist prophetische Rede wieder neu aufgebrochen, weltweit –
 woanders schon mehr als bei uns.
 Und wo das aufbricht und auftritt – ist Gutes dabei und Echtes! ...
 Und leider auch Falsches und Unechtes.
 Da wirkt GOTTES Geist, der Neues freisetzt.
 Und da wirken merkwürdige andere Geister,
 die Komisches oder Problematisches auslösen.
 Es gibt in unserer gegenwärtigen Schöpfung noch nichts Perfektes und Vollkommenes!
 Es ist eben noch nicht *alles neu!* Es ist noch nicht alles nur gut!
 Aber es *gibt* Gutes!
 Und genau deshalb fordert Paulus auf, zunächst, was, prophetische Rede angeht:
Prüft alles und behaltet das Gute!
 Damit ist kein kritisches, sondern ein positives Prüfen gemeint!
 Ein Prüfen, das das Echte, Anerkennenswerte sucht und gerne bestätigen möchte!

Und das **gilt nun für alles andere ebenso**: Für alles, was gesagt und getan wird:
 Alles müssen wir prüfen – ja! Um nicht auf Falsches hereinzufallen.
 Aber nicht das Schlechte und Böse sollen wir suchen, behalten und darüber reden.
 Sondern das *Gute, Edle, Gediegene, das Gesunde und Schöne!*⁶⁷
 Das ist das, was Zukunft hat.
 Das ist das, was einmal alles erfüllen und bestimmen wird!
 Dann, wenn GOTT ***alles neu macht!***

⁶⁷ So muss dieses Wort im Urtext übersetzt werden. Näheres zur Jahreslosung 2025 mit ausführlichen Auslegungen gibt es in mehreren Beiträgen unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-category/jahreslosungen/>

6. Zusammenfassung

Als Zusammenfassung empfehle ich die gemeinsame Betrachtung der Grafik / des Bildes von Sylvia Naumann zur Jahreslosung.⁶⁸



Begleitschreiben zur Jahreslosung 2026 von Sylvia Naumann

Die Jahreslosung 2026 ist ein Vers aus der Offenbarung Jesu an den Jünger Johannes und betrifft das Ziel Gottes mit seiner Schöpfung. Es sind Worte Gottes für die Zukunft, die wie alle seine Worte wahrhaftig eintreffen. Ich habe den Textzusammenhang studiert. Die Neuschöpfung hat zwei Seiten.

Es wird den Ort geben, an dem alles Böse, Widergöttliche auf ewig im Gericht ist. Und völlig getrennt davon gibt es den Ort, an dem alles Gute, Gottergebene, Treue auf ewig im Leben vor Gott sein darf.

⁶⁸ <https://www.bild-und-bibel-verlag.de/postkarten-jahreslosung.html>

Der Wunsch zur Gestaltung eines Bildes dazu war herausfordernd:

Der Werdegang von einem Ei zu einem Schmetterling
bezeugt eine ganz enorme Verwandlung.

Es geht im Finale mit dem neuen Himmel und der neuen Erde und dem neuen Jerusalem
nicht um eine Renovierung oder Sanierung des Alten.

Die alte Erde wird vor Gottes Angesicht fliehen und es wird für sie keine Stätte geben.
Dennoch werden Personen von der alten Erde auf der neuen Erde Gottes ewig in neuer
Qualität leben. Darum finde ich das Bild des Schmetterlings gut.

Gott hat im Laufe seiner Geschichte immer wieder Neu-Anfänge gegeben.

(Bund mit Noah, Abraham: Glauben, 10 Gebote,
neuer Bund: in Jesus Christus: neues Herz neuer Geist
→ siehe Hesekiel 36,26/ Römer 6,4/ 2.Kor.5,17)

Hier ist das zukünftige Finale beschrieben.

Da ist „unerhört Neues“, etwas ganz anderes, was bisher nicht da war.

(„neu“ → griech.: „kainos“: bezeichnet „qualitativ neu, anders, neuartig“
im Unterschied zu „neos“ neu = jung, zeitl. // Jesaja 65,17-19) .

Dem gilt es sich zu stellen;

nicht zuletzt,

um in der Gegenwart die Entscheidung zum Leben im Reich Gottes zu treffen.

Zur Gestaltung:

Zwei Parabeln: eine helle, gelbe ist nach oben geöffnet

in eine herrlich lichtvolle Unendlichkeit;

Eine dunkle, gräuliche ist nach unten geöffnet

in einen Abgrund von Unendlichkeit.

An der Berührungsstelle entfaltet sich ein Schmetterling

mit einer lichtvoll-schönen Seite und einer dunkel-grauenhaften Seite.

(Grenze des Bildes: ein Schmetterling kann sich nur mit 2 gleichen Hälften erheben ,
aber es soll dennoch als Bild dienen. Auf alle Fälle sind beide Ewigkeiten real in Funktion.)

>>Die helle nach oben geöffnete Parabel

zeigt uns die HEIMSTÄTTE Gottes für und mit den SEINEN.

Hier sind die, **die im Buch des Lebens stehen,**

die reine weiße Herzen haben, die am Hochzeitsmahl das Lammes teilnehmen

(rot orange warme Tischrunde mit gefüllten Weingläsern, Tellern, Brot und Blumen. (Mk 14,25)

Mit reinen weißen Kleidern freuen sich Menschen aus allen Nationen und Teilen der Erde. Über den Tanzenden und der Wimpelkette steht auf Hebräisch „Le chaim!“ –

„Auf das Leben!“ Das ist mehr als ein jüdischer Trinkspruch.

Es ist Gottes SINN und ZIEL. Es geht ihm immer um das Leben.

Der jüdische und christliche Glaube will das Leben nach Gottes Schöpfungs-Art.

In der Kraft der Erlösung von todbringender Sünde und Gottesferne,

steht er im guten Kampf um das Leben:

sei es das der Ungeborenen, das Leben der in Sucht und in Not Geratenen ...
Das geht bis hin zum Bitten oder Einsatz für die Feinde und zum Segnen dieser.

Darüber sind **Wassertropfen : Tränen**: Psalm 126,5-6/ Offb.21,4

Das neue Jerusalem ist zu sehen.

In Ihrer Mitte der helle Davidsstern, worin in hebräischer Schrift oben der Name Gottes (JHWH) und unten der Name Jesus (Jeshua) steht.

Gott ist lichtvoll ihre Mitte. Es braucht keine anderen Lichter, weder Sonne noch Mond.
Der Davidsstern steht auch für Kristallschliff.

Die Stadt ist wunder-voll licht beschrieben Offb.21,1 - 22,5.

Die Umgebung ist angedeutet auf blau-türkisem Grund.

Farbbedeutung:

Treue/Freude/Glück mit erleuchteten Fenstern, dem Wasserstrom, Bäumen und Blumen.

Ein kniender Mann, betend, Kreuz haltend soll erinnern an die Überwinder:

Offb. 7,9ff / Offb.15,1ff = Menschen, die JHWH & Jesus in Trübsal treu geblieben sind bis in den Tod.

Auf der anderen Seite eine stehende, jubelnde Frau in Siegerpose.

Sie hat ein rotes Seil am Handgelenk. Das ist an einem Fensterkreuz festgemacht.

Es erinnert sinnbildlich an die Hure Rahab Josua 2,18-21/6,17+22

Das rote Seil >>hebr. tiqwah =Hoffnung<< versinnbildlicht:

Wir dürfen unsere Hoffnung am Kreuz Jesu festmachen.

Das eröffnet uns die Rettung, das Dazugehören zu den Erwählten Gottes, das Eingeschriebensein im Buch des Lebens.

Die einstige Hure, eine Frau aus den Nationen, eine Sünderin, kommt in den Stammbaum Jesu!

Le Chaim, Rahab! + Auf das Leben.

Dir heute, wenn Du Deine Hoffnung, Dein Vertrauen auf Jesus setzt!

Er hat am Kreuz Deine Erlösung mit seinem teuren unschuldigen, unbefleckten Blut erkauft. 1.Petr.1,18

Auf der hellen Seite: kein Tod, kein Geschrei,
auch nicht die kreischenden Sprechchöre gegen die Existenz von Juden/gegen die jüdische Heimstatt Israel,
kein Leid, kein Schmerz, sondern im/nach Trost empfangen >Glück. (Offb 21,3-7)

>>Die dunkle, andere Seite mit der Unendlichkeit nach unten, zeigt das ewige Gericht im feurigen Pfuhl, dem zweiten Tod.

Wie oben ähnlich aufgeteilt, nur völlig anders:

Hier sind **die, die nicht im Buch des Lebens stehen.**

Statt Tränen > **Goldmünzen, Geld, Mammon.** Matth. 6,24.

Darunter 3 Menschen in purer Angst: Offb. 6,15f

Menschen flehen Berge und Felsen an,
 über sie zu fallen / sie zu bergen vor dem, der auf dem Thron sitzt
 und dem Zorn Jesu, der als Lamm Erlösung für alle bereitete,
 die sie aber ablehnten / verachteten.
 Keiner kann sich vor dem Gericht Gottes verbergen.

Sogar **die Erde flieht**, es wird keine HEIMSTATT für sie gefunden. Offb.20,11

> welch groteske Spiegelstrafe für die,
 die den Juden und auch den Christen eine Heimstatt auf Erden versagen!!!
Der Himmel, zusammengerollt wie ein Teppich, flieht auch. Es gibt kein Entrinnen.

Darunter statt Festmahl **UNRUHE, Chaos und Verwirrung**
und ein zerbrochenes, beflecktes Herz;
 keine weißen Kleider.

Auf der anderen Seite der Feuersee / Pfuhl: mit Flammen in die Umgebung
 und kleine Gefängnisfenster. Im Feuersee alle, die Gott ewig richtet.

Nicht der Teufel ist Herr der Hölle; er wird gerichtet.
 Der alte Drache, die Schlange <> griech.: Diabolos/Satan/Teufel Offb. 20,10 ebenso:
 griech.: Thanatos / Hades / Tod Offb.20,14
 ebenso: griech.: to Thärion kai Pseudoprophätäs = das Tier / Antichrist
 und der falsche Prophet Offb.20,20 ,
 ebenso: Menschen: Offb.20,15, die nicht im Buch des Lebens stehen
 Offb.21,8 feige Verleugner, Ungläubige, Frevler, Totschläger, Unzüchtige,
 griech.: Pharmakaias (z.B. Lebenzerstörende medizinische Konzerne / Giftmischer)
 LÜ: „Zauberer“, Götzendiener, Lügner. Offb.21,27

Das ist ernst.

Gottes: "ALLES neu" ist ewig endgültig klare Trennung zwischen Licht und Finsternis;
 Menschen, die dem Licht leben und denen, die der Finsternis leben⁶⁹.

⁶⁹ Nach: <https://www.bild-und-bibel-verlag.de/inhalt-0073/jahreslosung-2026-siehe-ich-mache-alles-neu!.html>
 (mit leichten Korrekturen)